

Botte aus dem Riesen Gebirg.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 97.

Hirschberg, Donnerstag den 12. November

1868.

Politische Uebersicht.

Die neueste Sitzung des Abgeordnetenhauses findet erst heute statt. Man giebt sich auf verschiedenen Seite Mühe, die Ursachen des Defizits zu entziffern und zu ergründen, die noch einfach darin zu suchen sind, daß man mehr ausgegeben, als eingenommen hat. Nach den Auslassungen der „Nat.-Z.“ warfte von Seiten der National-liberalen Partei keine erhebliche Opposition im Abgeordnetenhause zu erwarten sein, zumal behauptet wird, daß die, **Preußen** für den Norddeutschen Bund auferlegten, Lasten die Ursache des lieben Defizits wäre. Wahrscheinlich werden wir später im Reichstage klaren Wein eingeschenkt bekommen und dann auch über die Deckung der noch schwebenden 10 Millionen Kriegsschulden Näheres erfahren. Der Großherzog von **Weimar** hat, nach Kenntnissnahme des Geibel und Heyse'schen Vorfalles in München, sofort beide Dichter in seine Residenz berufen und ihnen anheim gestellt, sich selbst die Bedingungen zu stellen, unter denen ihnen eine Uebersiedelung nach Weimar wünschenswerth wäre. In **Paris** hat der Marquis de Moustier bei einem diplomatischen Gypsange Veranlassung genommen, die Taktlosigkeit des „Constitutionnel“ zu bedauern und seine Unkenntnis über die „unsaubere Quelle“, welcher die unerwarteten Feindseligkeiten gegen Preußen entsprungen, an den Tag zu legen, indem er aber gleichzeitig den Vertreter Preußens darauf verweist, daß seit dem neuen Pressegesetz die offiziellen Journale der Regierung nicht mehr, wie früher, unbedingt zur Verfügung ständen nicht mehr, wie früher, unbedingt zur Verfügung nicht werde, verantwortlich gemacht werden könne. Bei Dentum wird eine Broschüre herausgegeben, welche den Titel führt: „**Prinz und der Prinz von Asturien** und welche den künftigen Kaiser unter Hinweisung auf sein früheres Verhältniß zur spanischen Familie bestimmen will, seinen Einfluß für die Erhebung zu machen. Gegen die Urheber der Kundgebungen auf dem Kirchhofe Montmartre an den Gräbern Caraignao's und Baudin's ist eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden, ebenso gegen den „**Avenir National**“ und den „**Reveil**“ wegen Subscriptionseröffnung zur Errichtung eines Denkmals auf das Vergehen Baudin's. Im Ministerium nimmt man es mit dieser Angelegenheit sehr genau und ernst, um wahrscheinlich zu erwartenden mißliebigen Kundgebungen am 2. Dezember, dem

Tage des Staatsstreiches, entgegen zu treten. Der Kaiser ist in Compiegne eingetroffen. Dort wird er sich mit den Angelegenheiten **Algieriens** beschäftigen. Ueber das herrschende System daselbst spricht sich der „**Gaulois**“ in folgender Weise aus: „Man fragt, ob viel Araber diesen Winter zu Grunde gehen werden. Die Optimisten sind der Ansicht, daß die Zahl hunderttausend auf seinen Fall übersteigen wird. Die Ernüchterung der Wüste, das ist das in unserer unglücklichen Kolonie erlangte Ergebniss. Niemand täuscht sich über die Gründe dieses entsetzlichen Zustandes, aber es ist verboten, an Algerien zu rühren, wie es früher verboten war, die Königin von Spanien anzurühren, selbst um ihr Hülfe zu bringen. Algerien ist eine Sache der Eigenliebe für die Militärs. Es giebt Schnurrbärte, welche einst sonderbare Redenschafter abzulegen haben werden vor dem, der die Erde, die Generale und die Beduinen gemacht hat. Man ist auf dem Punkte angelangt, daß, wenn vier Araber vier andere auffressen, man ausrufen muß: „So ist doch wenigstens die Hälfte gerettet!“ So lange es also noch zwei Araber geben wird, hat wenigstens einer immer noch zu leben, aber wenn nur noch ein Einziger übrig bleibt, dann — möchte ich dieser Araber nicht sein.“ Dasselbe Blatt macht auf das nächstens erscheinende Werk des Mgr. Marot, Bischof von Sara in part. aufmerksam, welches den Titel „**Das Konzil**“ führt und die These vertritt, daß die Autorität der Konzile der der Päpste überlegen sei. Da diese Schritt den Beifall des Kaisers hat, so wird man in **Rom** um so ärgerlicher darüber sein. Dort nimmt leider die öffentliche Unsicherheit immermehr zu. Ueber die angeblichen Unterhandlungen der Räumung Rom's durch die Franzosen circuliren die fabelhaftesten Gerüchte. Da sollte beispielsweise Frankreich zur Räumung Civitavecchias nicht nur bereit, sondern auch gewillt sein, seine Zustimmung zur Besetzung der päpstlichen Provinzen Velletrine und Frosinone zu geben u. s. w.

Aus **England** meldet man, daß, „gutem Vernehmen nach“, sämtliche zwischen England und Amerika schwebenden Streitfragen einem Schiedsgericht, welches aus vier, beiden Nationen angehörigen Mitgliedern zusammengesetzt sein wird, übergeben werden; und soll dieses berechtigt sein, einen fünften Oberschiedsmann zu ernennen. Separat werden jedoch die **Alabamafrage** und die der Insel **St. Juan**

der Gesicht oder schwer verwundet. Der Güterverkehr ist in München, 8. November. Dem Schw. Merk. wird geschrieben: In Eichstätt haben seit der Säkularisation die Nonnen eines damals aufgehobenen Klosters in einem Privathause nach ihrer Ordensregel und von der ihnen ausgeworfenen Pension fortgelebt. Dieser Tage ist die letzte von ihnen, 100 Jahre 8 Monate alt, gestorben, und es giebt jetzt in Baiern keine Nonne mehr, als die der Krankenpflege, dem Schulunterricht oder der weiblichen Erziehung überhaupt sich widmen.

O e s t e r r e i c h .

Wien, 8. November. Die „Neue Freie Presse“ hört, daß die Nationalbank am 16. d. die Auszahlung der 20 $\frac{1}{2}$ Millionen in die Aktionäre beginnen werde.

Wien, 10. November. Die „Wiener Zeitung“ enthält in ihrem amtlichen Theil ein kaiserliches Handschreiben an die delegierenden Minister, durch welches die Einberufung der Delegationen auf den 16. d. M. verschoben wird.

Wien, 9. Novbr. Unterhaus. Sämmtliche Sectionen haben den von Deaf umgeänderten Nationalitäten-Gesetzentwurf angenommen. Eine Interpellation an das Ministerium über die Einberufung der Delegationen sei, daß der Minister für die gemeinsamen Angelegenheiten gleichzeitig als Reichsrathsabgeordneter fungire.

Wir erwähnten einen Protest des Fürstbischöfs von Breslau gegen das Vorgehen der Oesterreichischen Regierung in Bezug auf die Beschlüsse (d. h. gegen den directen Verlehr der Staatsbehörden mit den Pfarrern ohne Vermittelung des Bischöfs). Der Protest ist, wie wir aus den Wiener Blättern ersehen, vom kaiserlichen Universitätsrektorator Doktor der Theologie B. Wenig aufgesandt worden. Der Vergehen der Aufwiegelung ist schuldig erklärt und zu vierzehntägigem Arreste verurtheilt.

Prag, 9. Novbr. Die gestern verhafteten Demonstranten nach Feststellung des Namens und der Wohnung wieder entlassen worden. Am weißen Berge haben keine Demonstrationen stattgefunden.

Prag, 9. Novbr. Herrenhaus. Die Reduktion des Nationalbanknots wurde genehmigt, nachdem v. Schmerling hervorzuheben hatte, daß durch den Bericht des Unterhauses die Verpflichtung Ungarns, zu der Schuld von 80 Millionen beizutragen, gewahrt worden sei.

Prag, 8. November. Der Lloydampfer „Saturno“ ist mit der ostindischen Ueberlandpost heute Morgen aus Alexandria eingetroffen. Die Nachrichten, welche aus Kalkutta bis zum 12. und aus Bombay bis zum 17. v. M. reichen, bestätigen, daß der Feldzug in Huzareh beendet ist und die Grenzschritte sich unterwerfen. Der Vizekönig von Indien beabsichtigt mit dem neuen Emir von Afghanistan eine Zusammenkunft in Peshawar abzuhalten.

F r a n k r e i c h .

Paris, 7. Novbr. In dem Prozeß, welchen Granier de Cassagnac gegen den Redakteur des in Auch erscheinenden „Avenir“, Herrn Cassagarey, wegen Verleumdung angestrengt ist, der letztere soeben in erster Instanz zu 2000 Francs verurtheilt worden. Herr Picard führte die Vertheidigung des Angeklagten, der bekanntlich vor Kurzem ein Duell mit dem Sohne eines Klägers, seines Veters, hatte und schwer verwundet wurde. Die Polizei soll den Leuten auf der Spur sein, welche die

Manifeste der sogenannten „Commune révolutionnaire de Paris“ hier verbreiten. Man scheint dieser Sache, die im Grunde genommen ohne alle Bedeutung ist, eine große Tragweite geben zu wollen. Die Manifeste sind einfach die Machwerke, welche Felix Pyat in den Versammlungen der Flüchtlinge zu London zum Besten giebt und die er dann durch einige seiner Freunde in Paris vertheilen läßt. Die sogenannte „Commune révolutionnaire“ ist er ganz allein. — Wie gefährlich es ist, Herrn Rochefort ähnlich zu sehen, hat Herr Mendiza, der Sekretär der Gesandtschaft von Columbia, zu seinem eigenen Schaden erfahren. Derselbe wurde als Rochefort in einem hiesigen Kaffeehause festgenommen und trotz seiner Beteuerungen mehrere Stunden lang in der Conciergerie eingesperrt, bis es ihm endlich gelungen, seine Identität nachzuweisen. — Clement Duvernois, in der letzten Zeit Redakteur en Chef der „Epoque“, ist von dem Eigenthümer des nicht offiziellen „Moniteur“, Herrn Dalloz, mit der Chef-Redaction dieses Blattes betraut worden. Der bisherige „Moniteur“ hört mit dem 1. Januar an auf, das offizielle Blatt der Regierung zu sein, wird aber ohne die Bezeichnung Journal Officiel unter dem Namen „Moniteur Universel“ zu erscheinen fortfahren. — Der Bericht des Herrn Faustin Hélie über die Angelegenheit Lesurques (der bekanntlich Ende vorigen Jahrhunderts unschuldiger Weise als Raubmörder hingerichtet wurde) wird nächste Woche dem Kassationshofe übergeben werden. Man glaubt, daß die Sache, welche die nachträgliche Rehabilitation Lesurques bezweckt, gegen Mitte Dezember vor den Kassationshof kommen wird.

Den 8. November. Dem „Etenard“ zufolge sind die „Tribune“, der „Avenir“ und mehrere Provinzialblätter mit Beschlagnahme belegt worden, weil dieselben für das Baudin-Denkmal Beiträge gezeichnet haben; die Regierung betrachte dies als einen Versuch, die öffentliche Ruhe zu stören.

Den 9. November. Nach hier eingetroffenen Nachrichten wurden bei der Deputirtenwahl in Angoulême 27,934 Stimmen abgegeben, davon erhielten die Regierungskandidaten Bodin und Baroche 13,604 resp. 8089 Stimmen. Der Oppositionskandidat Marot erhielt 4823 Stimmen, da somit keiner der Kandidaten die absolute Majorität erhalten hat, wird eine engere Wahl stattfinden.

Der „Patrie“ zufolge beschäftigt man sich in den Madrider Regierungskreisen eifrig mit der Organisation des nach Kuba zu entsendenden Expeditions-Korps. Die Mehrheit des Kabinetts wollte die Ziffer desselben auf 6000 beschränkt wissen, aber die Generale bestanden darauf, daß es wenigstens 9000 Mann stark und mit vier Feldbatterien ausgestattet sein müsse. Diesen letzteren Anträgen entsprechende Befehle wären denn auch schon aus dem Kriegsministerium an die Häfen ergangen, in welchem die Einschiffung erfolgen soll. — Der Graf Girgenti, Oberst des Regiments Pavia, ist auf Halbsold gesetzt worden. Dies deutet an, daß ihn die provisorische Regierung in seiner Stellung als Oberst der Armee läßt. Die Offiziere seines Regiments haben übrigens das gleiche Schicksal gehabt, weil sie bei einem Banket in Cordova: „Es lebe Isabella, Königin von Spanien!“ gerufen haben. General Nowillas, vor Kurzem erst zum General-Kapitän von Katalonien ernannt, hat die Stelle als Gouverneur der Philippinen erhalten.

In Valladolid beginnt jetzt ein Blatt zu erscheinen, das die Kandidatur des Herzogs von Madrid zum spanischen Throne unter dem Namen Karls VII. vertheidigen soll. —

(N. 3.)

Paris, 9. Novbr. Im Departement Manche wurde der einzige daselbst aufgestellte Kandidat Pienne mit 24,600 Stimmen zum Deputirten gewählt.

Paris, 10. November. Der „Moniteur“ veröffentlicht ein Dekret vom 1. d., welches verfügt, daß die Professur für die slavische Sprache am College de France von jetzt ab die Benennung „Professur für Literatur und Sprachen slavischen Ursprungs“ führen soll.

Der Vorkämpfer Benedetti hat gestern die Rückreise auf seinen Posten nach Berlin angetreten.

Italien.

Florenz. Die am 3., als dem Jahrestage der Schlacht von Mentana stattgehabte Demonstration ist sehr harmlos verlaufen. Etliche hundert junge Leute haben eine kleine politische Promenade nach dem Kirchhofe San Miniato gemacht, wobei ihnen eine Fahne mit der Inschrift: „Ehre denen, die bei Mentana gefallen!“ vorausgetragen wurde. Man hielt einige Reden, man machte den Vorschlag, auf dem Plage der Signoria, wo Savonarola's Scheiterhaufen gestanden, der Freiheit einen heiligen Eid zu leisten, und ließ es bei dem Vorschlage bewenden. Zwei Kompagnien Bersagliere waren unters Gewehr getreten, aber die Vorsichtsmaßregel erwies sich als überflüssig. Auch der Abend ist ohne ernstliche Störung verlaufen.

Rom. Dem „Moniteur“ wird aus Civita Vecchia geschrieben, daß die päpstliche Gensdarmrie dem Briganten Serra, welcher seit mehreren Jahren der Schrecken der Districte von Cornetto und Montalto war, einen erbitterten Kampf geliefert hat. Von den Gensdarmen in der Nähe der letzteren Stadt überfallen und umringt, wurde er, da er sich nicht ergeben wollte, getödtet.

Spanien.

Madrid, 7. Novbr. Das unter den Auspizien Olozaga's gebildete monarchistische Comité hat die Abfassung seines Programms noch nicht beendet. Ein hiesiges Blatt — und es gehört nicht zu den wenigst ernstesten — hat die Idee gehabt, heute Morgen eine Konstitution ad usum Iberiae zu veröffentlichen. Dies ist noch nichts Außerordentliches, das Sonderbare jedoch ist, daß jene Zeitung die Konstitution als gleich brauchbar für die Monarchie und für die Republik hinstellt. Es ist eine Konstitution, mit der man beliebig reiten und fahren kann; der Redakteur hat nur die Vorsichtsmaßregel getroffen, den Namen der Regierungsform offen zu lassen. Den Cortes kommt es zu, sagt er, diese Frage sowie die der Person zu entscheiden. Es giebt dies einen Begriff von der sonderbaren geistigen Verfassung, in der sich selbst diejenigen Männer befinden, die für die Politik schreiben oder handeln müssen. Es giebt deren, die eine republikanische Monarchie möchten, und andererseits wissen die Republikaner wieder nicht genau, welche Art von Republik Spanien am meisten zuzufügen würde. Keiner von ihnen hat bis jetzt noch an die Präsidentschaft gedacht, die Hauptfrage, gerade wie andererseits von den Monarchisten noch keiner einen Thronkandidaten proklamiert hat.

Nach telegraphischen Berichten aus Madrid vom 6. fand am 5. Abends ein progressistisches Banket zur Feier der Verschmelzung dieser Partei mit den Unionisten statt. Herr Olozaga hielt eine Rede zu Gunsten der Einigung der Parteien; er erhielt eine goldene Medaille zur Erinnerung an seinen Einzug in Madrid. Im demokratisch-monarchistischen Comité bestanden immer noch Meinungsverschiedenheiten, so daß das Programm noch nicht festgestellt werden konnte. Man erwartete die Verkündung des Wahlgesetzes; als Einleitung wird angeblich ein Manifest erscheinen, in welchem die Regierung sich über ihr Verhalten bei den Wahlen aussprechen wird. — Drei hochgestellte Notabilitäten, Ferrero, Dulce und Topete, haben die Gelegenheit, die ihnen die Angaben eines Pariser Blattes boten, benutzt, um zu erklären, es sei nicht wahr, daß

sie diese Kandidatur unterstützten. Von Olozaga wußte man dies längst; über Prim's Ziele herrscht dagegen noch das Dunkel.

Madrid, 8. Novbr. Die Regierung hat bestimmt, die Certifikate über freiwillige Depots bei der Depotkasse, welche nach dem 25. d. verfallen, ebenso wie Coupons der Staatsschuld, deren Verfalltermin am 31. December ist, als Einlagen auf die neue Anleihe angenommen werden sollen.

Madrid, 9. November. Der Justizminister hat die sofortige Neubefugung aller Friedensrichterstellen angeordnet. Die neuen Friedensrichter sollen am 1. December ihre Amtstätigkeit beginnen.

Dulce ist zum Generalkapitän von Ruba an Stelle von Sunda's, der seines Amtes enthoben ist, ernannt worden. Ein Dekret der Regierung ordnet an, daß durch eine der nächsten Anleihe ein besonderer Fonds zur Unterstützung der Eisenbahngesellschaften in Gemäßheit des Gesetzes vom 1. Juli 1867 gebildet werden soll.

Großbritannien und Irland.

London, 10. November. Bei dem gestrigen Citybank sprach sich Disraeli über die durchaus friedliche politische Situation Europas aus und erklärte, die englische Regierung erblicke nirgends eine Frage, welche eine Ursache oder auch nur einen Vorwand für einen Krieg abgeben könne; sämtliche europäischen Regierungen schienen durchaus friedfertig gesinnt zu sein. Auch die Beziehungen zwischen Preußen und Frankreich würden durch weise Vermittlung ohne Zweifel befriedigend gestaltet werden können. Der Premier sprach schließlich sein Vertrauen auf den Sieg der Tories bei den bevorstehenden Wahlen aus. Der gleichfalls dem Banket beizuhende amerikanische Gesandte Reverdy Johnson erklärte, daß die englisch-amerikanischen Streitfragen so gut wie erledigt seien.

Aus Newyork wird vom 9. d. telegraphisch berichtet: Admiral Farragut ist auf der Schraubenschraube „Franklin“ aus Cadix hier eingetroffen. — In Victoria, Vancouver-Insel, hat ein Erdbeben stattgefunden, welches jedoch nur wenig Schaden angerichtet hat.

Rußland und Polen.

Petersburg, 8. November. Bei der Petersburger gegenseitigen Creditant wird am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag in dieser Woche die Subskription auf Lamborn-Saratow Aktien zu 103,50 pro 125 Metalliques aufgelegt sein.

Mit dem 1. Januar 1869 wird der „Russische Invalide“ das amtliche Organ des Kriegsministers zu erscheinen ansetzen.

Petersburg, 10. November. Durch kaiserlichen Befehl wird die Herausgabe einer offiziellen Zeitung unter dem Namen „Moniteur der Regierung“ vom 1. Januar t. J. ab angeordnet; die Zeitung soll das einzige offizielle Organ für sämtliche Ministerien bilden. Die Subskription für dieses Blatt heute unter starker Betheiligung eröffnet worden.

Serbien.

Belgrad, 10. November. Der wegen des Attentats auf den Fürsten Michael angeklagte Maistorovich ist zum Tode verurtheilt worden, von den übrigen Angeklagten wurden drei zum fünfjährigen Gefängniß verurtheilt, die andern drei sind freigesprochen.

Türkei.

Constantinopel, 7. November. Der Bischof von Armenien ist hier eingetroffen, wie es heißt wird derselbe armenisches Priester-Seminar auf russische Kosten gründen.

Neueste Nachrichten.

Nendeburg, 10. Novbr. Der Provinzial-Landtag setzte heute die Berathung der Städteordnung fort.

Karlsruhe, 10. Novbr. Die Verhandlungen zwischen Baden und der Schweiz, betreffend die Anschlußverhältnisse der Eisenbahnlinie Konstanz-Romanshorn, wurden gestern Nachmittag hier eröffnet und heute fortgesetzt.

Wien, 10. Novbr. Unterhaus. Bei der heut eröffneten Debatte über das Wehrgesetz sprachen für den Antrag der Majorität auf Annahme der Regierungsvorlage Dürheim, Spiegel, Biemalkowski, Ryger; für die Anträge der Minorität Nechbauer, Weiss, Figuly, Sturm, Kaiser, Stene. Biemalkowski erklärte Namens der Polen, daß dieselben für den Majoritätsantrag stimmen, woraus man ersehen möge, daß die Polen sich dem Gesamtinteresse unterordnen und es ehrlich mit Oesterreich meinen.

Palermo, 9. November. Die Polizeibehörde hat hier ein reaktionäres Comité entdeckt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen und Proklamationen zu Gunsten der „Sizilianischen Autonomie“ mit Beschlag belegt.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 10. November 1868.

In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins producirte, nachdem die üblichen geschäftlichen Angelegenheiten ihre Erledigung gefunden, Herr Schmiedemeister Wanka aus Warmbrunn einen von ihm nach pariser Muster konstruirten und auf Eruchen des Vorstandes zur Vereins-Sitzung beigebrachten Treterwagen (Velocipede), welcher in gebräuchlicher Weise nur zwei, nicht neben-, sondern hinter einander gehende Räder hat, so daß das Fuhrwerk durch die Geschicklichkeit des Fahrernden oder vielmehr Reiternden, dessen Sitz auf einer über den Rädern sich befindlichen starken Feder angebracht ist, balancirt werden muß. Mittels einer Kurbel, die zugleich den Händen der fahrenden Person als Stütz- und Haltepunkt dient, kann leicht das vordere Rad gelenkt und ebenso das Fahrzeug gehemmt werden. Für eine Uebungsfahrt waren allerdings die Raumverhältnisse des Sitzungsortes nicht ausreichend und günstig genug, um mehreren Herren, welche Probeversuche anstellten, Gelegenheit zu geben, das verlorene Gleichgewicht wieder zu behaupten; es wurde aber versichert, daß nach einiger Uebung das Balanciren nicht schwer sei. Da übrigens je nach Wunsch der Treterwagen auch mit drei Rädern (die Hinterräder neben einander) hergestellt wird, so steht es Jedem frei, durch die Art der Bestellung die wirkliche oder vermeintliche Schwierigkeit der Balance ganz zu umgehen. Das von Herrn Wanka producirte Fahrzeug empfahl sich nicht bloß durch sinnreiche Konstruktion, sondern auch durch Eleganz und sorgfältige, saubere Arbeit.

Nach Erledigung dieser Angelegenheit kam der von Herrn Tapezier Eberts konstruirte Feldstuhl, den in voriger Sitzung der Verein angekauft hatte, zur Verloosung; ein kleiner, zusammenlegbarer Reifestuhl (Preis 2 rthl. 25 sgr.) aus der Handlung von Bruch hieselbst aber wurde vom Vorsitzenden vorgezeigt und in seiner Zusammenlegung erläutert.

Sodann aber hielt Herr Lehrer Bennde einen Vortrag über den Sauerstoff, denselben zunächst als Bestandteil unserer Atmosphäre, sodann aber in seiner bedeutamen Eigenschaft als Lebensluft betrachtend und die experimentaliter durch ein brennendes Licht producirten Erscheinungen auf den Athmungs- und Lebensprozeß übertragend.

Weitere Besprechungen über die Luft in geschlossenen Räumen und deren nachtheilige Veränderung durch das Beisammensein vieler Personen, sowie durch Flammenlicht u. schlossen sich an, begleitet mit mancherlei Zahlenangaben, wie lange

wohl die taugliche Luft in dergleichen Räumen ausreiche u. s. w. Ebenso wurden noch Hinweise auf die künstliche Gewinnung des Sauerstoffs noch in Beziehung auf die Ventilation mancherlei Fingerzeige gegeben.

In den nachfolgenden Debatten machte Herr Fabrikbesitzer Schmidt noch besonders darauf aufmerksam, daß es ein Verlußt an Brennmaterial sei, wenn man die Steinkohlen anfeuchte. Wenn Letzteres in den Schmiedewerkstätten stattfindet, so geschehe es nur darum, ein starkes Unterfeuer unter der kompakten Dede zu unterhalten. Bei allen übrigen Feuerungen sei das Geseß zu beachten, daß die Verdunstung Wärme verbraucht.

Eine Menge Fragen gaben noch zu verschiedenen Besprechungen Anlaß und Zusagen zu ferneren Vorträgen erfolgten.

Die Bau-Abtheilungen 1—5 der Gebirgsbahn, welche bisher hier stationirt waren, sowie die 7. und 8. in Waldenbrunn sind nach Görlitz verlegt worden und sollen zum 1. Januar l. J. dort eintreffen. — Die Konferenz wegen Aufbringung der nöthigen Gelder behufs der Vorarbeiten zur Pferdebahn nach Warmbrunn ist resultatlos verlaufen. Wie wir hören soll bei den Stadtverordneten ein Antrag gestellt werden, von Seiten der Commune 100 rthl. dazu beizusteuern. Es ist wohl zu hoffen, daß vorzüglich Warmbrunn und Hermsdorf, welche das allergrößte Interesse am Zustandekommen der Bahn haben, sich lebhaft an Beschaffung der Geldmittel theilnehmen werden.

Falkenhain b. Schönau.

In Bezugnahme auf das hier stattgehabte traurige Ereigniß i. vor. Nr. d. B. theilen wir noch Folgendes mit: Die feierliche Beerdigung der 3 männl. Verschlachten fand unter außergewöhnlicher Theilnahme am Sonntag den 8. h. Nachmittags um 1 Uhr statt: da der verunglückte v. Hiller Militair, wurde die Begräbnißfeierlichkeit durch Betheiligung des Militär-Begräbniß-Vereins von Probsthain und des hiesigen Vereins erhöht. Ebenso außergewöhnlich zahlreich, trotz des schlechten Wetters, war die Betheiligung bei der Beerdigung der Jungfrau Caroline Wansch am 9. d. M. — Ueberaus reges Mitleid und bereitwilligste Opfergaben haben den guten Sinn der hiesigen Gemeinde auf das glänzenste bei diesem traurigen Falle konstatirt.

Görlitz. Der in Görlitz verstorbene Herr Dr. Ed. Julius Godtlich hat in Gemeinschaft mit seiner hinterlassenen Wittwe Louise Wilhelmine geb. Segner in dem Testaments-Nachtrage vom 8. Dezember v. J. 2000 Thlr. zur Unterstützung armer evangelischer Bürgersfrauen in Görlitz und hilfsbedürftiger evangelischer Bürger und Bürgersfrauen in Wollstein, sowie 28,000 Thlr. zu Gunsten von Verwandten resp. zur Unterstützung hilfsbedürftiger Personen aus den Städten Görlitz und Wollstein ausgef. Diefen beiden Stiftungen ist durch allerhöchste Cabinets-Ordre vom 8. v. M. die landesherrliche Genehmigung erteilt worden. (Niedersch. Ztg.)

Waldenbrunn. (Werkwürdigkeit.) Im Geschäft des Zuwelers und Goldarbeiters Herrn Janus (Freiburgerstr.) liegt zur Zeit ein alter Ring zur Ansicht, der der Trauring Dr. Martin Luthers sein soll. Derselbe trägt im Innern die Inschrift: Dr. Martin Luther und Karoline v. Bora 13. Juni 1525; äußerlich ist er geziert mit einem Crucifix, einer Leiter, einem Schwert und noch mehreren weniger kenntlichen Sachen. (Wald. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

Als Blücher den Tod der Königin Louise erfahren, schrieb er folgenden Brief:

„Lieber Eisenhart!

Ich bin wie vom Blitz getroffen. Der Stolz der Weiber

ist also von der Erde geschieden. Gott im Himmel, sie muß vor uns zu gut gewesen sein. — Schreiben Sie mich ja, alter Freund, ich bedarf ufmunterung und unterhaltung. Es ist doch unmöglich, daß einen Stabt, so viel auf einander vollgendes Unglück treffen kann, als den unsrigen. Uebrigens gebe der Himmel, daß sich Alles, was Ihr letzter Brief enthält, bestätigt, in meiner jetzigen Stimmung ist mich nichts lieber, als daß ich erfahre, die Welt brenne an allen vihr Enden.

Zimmer derselbe

Blücher.

Gotha, 10. November. Dr. Petermann ist von der amerikanischen geographischen Gesellschaft in Newport officiell benachrichtigt worden, daß auch die Amerikaner eine neue Nordpol-Expedition ausenden wollen. Am 12. November soll eine Generalversammlung stattfinden und das Projekt beraten werden.

Ein Strike eigenthümlicher Art wird aus Cambridge gemeldet. In dem dortigen Suffer College beklagten sich die Studenten über das zu schlechte und zu theure Essen und erhoben sich sämmtlich nach dem Tischgebet von ihren Eizen, um in corpore den Speisaaal zu verlassen und in einem nahe gelegenen Hotel zu Mittag zu speisen. Bis zur Einführung einer gründlichen Reform gedenken die Studenten bei ihrem Strike auszuhalten.

Von Sr. Maj. Schiff „Medusa“, auf der Reise nach Ost-Asien begriffen, geht aus Plymouth der nachstehende Bericht ein, der gewiß für viele unserer Leser von Interesse sein dürfte: In der Nacht vom 22. zum 23. October, etwas nach 4 Uhr Morgens, als das Schiff im Kattegat sich befand und auf Stagen zufeuerte, meldete der Posten am Steuerbord, Hallreng, dem wachhabenden Offizier, es sei so eben etwas über Bord gefallen, was, habe er nicht sehen können. Der wachhabende Seeladett Müllenhoff wurde gerufen, um sich danach zu erkundigen, wurde aber nicht gefunden und natürlich entstand sogleich die Vermuthung, daß derselbe über Bord gefallen sei; um so mehr, da sein Fernrohr im Fockwant hängend gefunden wurde. Die Nacht war sehr dunkel und dampfte das Schiff zur Zeit mit 9 Seemeilen Fahrt gegen eine nordöstliche Dünung an. Es wurden sofort alle Mittel zur Rettung des über Bord Gefallenen ergriffen. Die Annahme erwies sich auch als zutreffend; denn als „Medusa“ etwa 10 Minuten lang in entgegengesetzter Richtung südwestlich zurückgelaufen war, wurde der Ruf: „Hülfe!“ dichtbei vernommen. Der zu Wasser gelassene Kutter ruderte nun mit aller Kraft nach der Richtung hin, woher der Ruf kam, und der Bootsteuerer, Matrose erster Klasse Diesel bemerkte, daß hinter dem Kutter plötzlich zwei Hände aus dem Wasser auftauchten. Schnell entschlossen ertheilte er den Befehl: „Streich überall!“ (zurückrudern), sprang dem wieder Untersinkenden nach und faßte ihn bei den Haaren. Der Rabett in seiner Todesangst umklammerte den Matrosen dergestalt, daß dieser die Arme nicht rühren konnte, worauf Beide in die Tiefe sanken, jedoch nach kurzer Zeit unter dem heftigsten Tobestampfe wieder an die Oberfläche kamen. Ein von dem Kutter aus hingebaltener Riemen wurde von Diesel im letzten Augenblicke erfaßt und beide Menschen glücklich geborgen.

Den Rabetten, welcher schon ganz erstarrt war, ließ der Kommandant, Korvetten-Kapitän Struben, in seiner Kajüte unterbringen und es gelang den Bemühungen des Schiffsarztes Dr. Raumann, denselben wieder in's Leben zurückzurufen. In drei Tagen war er wieder so weit hergestellt, daß er ohne schlimme Folgen sich für fähig hielt, seinen Dienst zu thun. — Die Rettung des Seeladetten Müllenhoff ist hauptsächlich der Aufopferung und Entschlossenheit des Matrosen Diesel zu danken. Es grenzt ans Wunderbare, daß das Schiff beim Zu-

rücklaufen so genau die Stelle wiedertraf, wo der Verunglückte über Bord gefallen war, um so mehr, da — wie gesagt — die Nacht sehr dunkel war. Nach Aussage des Seeladetten Müllenhoff übernahm derselbe um 4 Uhr früh die Wache und da bei dem dicken Wetter Stagen Feuer nicht zur rechten Zeit in Sicht kommen wollte, so enterte er ins Fockwant auf, steckte dort sein Fernrohr fest, um es gleich bei der Hand zu haben, trat beim Niederentern fehl und glitt über Bord. Aus Furcht von der Schraube getroffen zu werden, schwamm er vom Schiff ab und da er glaubte an Bord den Ruf: „Mann über Bord!“ vernommen zu haben, so gab er, obgleich er die „Medusa“ mit vollem Dampf ihren Cours verfolgen sah, in der Ueberzeugung keinen Laut von sich, daß man ihn retten würde. In der ersten Zeit hat die in seinem Broschadet (Ueberzieher) befindliche Luft ihn getragen, als diese jedoch entwich, entledigte er sich desselben. Einige Zeit nachher hatte er die „Medusa“ auf sich zuseuern gesehen, und um seine Kräfte nicht zu schwächen, erst dann gerufen, als das Schiff dicht bei ihm war. In diesem Augenblick seien seine Kräfte geschwunden und er in Folge dessen gesunken. Unter Wasser habe er dann gehört, wie das Boot über ihn hinwegfuhr, was ihm neue Kräfte verlieh. Da er die vollkommen erstarrten Beine nicht mehr zu rühren vermochte, so arbeitete er sich mit den Händen in die Höhe, welche der Matrose Diesel bemerkte und in der beschriebenen Weise dem Müllenhoff das Leben rettete.

A. L. Stewart, der große Schnittwaarenhändler und Millionär von New-York, ist einer der arbeitssamsten Menschen, die man sich denken kann; er arbeitet täglich etwa 14 Stunden. Allerdings ist seine Arbeit auch ziemlich lohnend, denn nach Berechnungen Sachverständiger und nach der von ihm bezahlten Steuer verdient er täglich die Kleinigkeit von ungefähr 10000 Dollars.

Sonderbare Trauung. Ein amerik. Richter im fernen Westen, welcher im Gesetzbuche besser zu Hause ist als in der Bibel, wurde unlängst von einem jungen Paare darum angegangen, das heilige Band der Ehe um sie zu schlingen. Dieser delikaten Aufgabe entledigte sich der gute Richter mit folgenden Worten: „Haltet Eure rechte Hand in die Höhe! Ihr schwört feierlich, daß Ihr Beide in Gemeinschaft und Jeder für sich selbst nach Eueren besten Wissen und Gewissen die Pflichten Eures Amtes erfüllen werdet. So helfe Euch Gott! Kosten: Einen Dollar.“

Der Zeitung „Amerikanische Post“ entnehmen wir zur Charakteristik amerikanischen Wesens folgende Bruchstücke:

Nur immer gemüthlich! Als die Registrirungs-Commission in Martinsville, Wellesville County, Missouri, in letzter Woche Sitzung hielt, gab ein zurückgekehrter Rebellen-Soldat, Namens Sam. Fletcher, einem Unionsmann, Namens Reed, einen Brief, welcher Reed beorderte, binnen vierzehn Minuten die Stadt zu verlassen. — Der Letztere zeigte den Brief dem Registrirungsbeamten, welcher um Unruhe zu vermeiden, die Verhaftung Fletcher's verordnete. Als der Constabler versuchte, Fletcher den Verhaftungsbefehl einzubändigen, weigerte sich derselbe, ihm Folge zu leisten, zog einen Revolver und forderte seine Freunde auf, ihm zu Hülfe zu kommen. Der Registrirungsbeamte Galloway befahl darauf dem Constabler und den Wachen. — Jetzt mischte sich ein Bruder Fletcher's in die Sache und zielte mit seinem Revolver auf Mr. Galloway. Aber der Letztere kam ihm zuvor und schoß ihn todt, ehe er noch zu feuern Zeit gehabt hatte. Nun schoß ein Mann, Namens Marshall, auf Galloway und verwundete ihn, erhielt aber eine Kugel in seinen Kopf. — Der Sheriff suchte jetzt Fletcher an dem Gebrauch seines Revolvers zu hindern; als aber das Feuern begann, lief der Letztere davon. Nachdem er jedoch

einige Schritt gelaufen war, wandte er sich um und feuerte auf die Beamten. Hieraus schossen die Letzteren auch auf ihn und brachten ihm eine tödtliche Wunde bei, an welcher er bald nachher starb. Nun fielen aber eine Menge Schüsse auf die Beamten, welche von Leuten herkamen, die in den umliegenden Gebäuden und in dem großen Volkshaufen versteckt waren. Die Registrirungsbeamten, der Constabler und seine Gefährten überlieferten sich den Behörden und leisteten Bürgschaft für ihr Erscheinen vor Gericht. Die Beiden, Fletcher und Marshall, waren ehemalige Rebellen-Soldaten und verzweifelte Charaktere. — 1. d. Mts. versammelten sich etwa vierzig Freunde Fletchers und Marshalls in der Nähe von Martinsville, um an den Registrirungsbeamten Rache zu nehmen. Die Bürger scharten sich jedoch um die Letzteren und verhinderten dadurch die Wiederholung der früheren Gewaltthaten. — Nun ist es zwar außer Zweifel, daß diesen Straßentravallen politische Motive zu Grunde liegen; indessen ist es doch sehr zu bedauern, daß in einem freien und aufgeklärten Lande politische Discussionen mit dem Revolver geführt werden.

Wie man in Amerika Eisenbahnen baut. — Wenn man auch nicht ganz so sicher in Amerika mit dem Eisenbahnbau zu Werke geht wie in Europa, so weis man doch die kolossalen Entfernungen, welche dem Betrieb eröffnet werden müssen, in einer Weise zu bewältigen, die Bewunderung verdient. So legt man beim Bau der Union-Pacific-Eisenbahn durchschnittlich 4 Schienen in der Minute; zu einer solchen gehören 10 Klammern und jede dieser Klammern erfordert 3 Hammerschläge. Auf die Weile Geleis gehen 400 Schienen, so daß auf der ganzen Strecke der Bahn, welche 1800 Meilen beträgt, 21 Millionen Hammerschläge fallen müssen, um das Ziel an der pacifischen Küste, San Francisco, mit dem großen Verkehrsnebe des Ozeans in Verbindung zu setzen.

Unsere farbigen Brüder. In Memphis, Tennessee, feuerte am 11. d. M. ein Neger sein Pistol auf einen Hund ab, der aus den Stufen der Neger-Methodistenkirche saß. Ein Polizist verurtheilte den Neger zu arreiren; der Letztere behandelte aber den Polizisten genau so, wie er vorher den Hund behandelt hatte — er feuerte auf ihn. Die in der Kirche befindlichen Neger stürzten auf den Knall der Schüsse heraus und fingen sofort an, auf die Polizisten, welche mittlerweile zum Beistand ihrer Kameraden herbeigeilten waren, rücksichtslos ihre Revolver abzufeuern. Die Letzteren ergriffen die Flucht, lehrten indes bald mit Verstärkung zurück, vor der die Neger ausriffen. Obgleich trotz dieses hitzigen Schießens merkwürdiger Weise Niemand verwundet wurde, so ist doch eine derartige Unterhaltung auf offener Straße gar zu gemüthlich, als daß wir unseren farbigen Brüdern für deren Veranstaltung dankbar sein sollten.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Landesältesten Herrn Grafen Hans von Oppersdorf zu Gersporsdorf, Kr. Leobisch, die Kammerherrn-Würde zu ertheilen, sowie dem Kaufmann und Stadtältesten, Bank-Agenten Wilhelm Boldemar Weiß zu Neidenbach in Schl., ferner dem Schullehrer Jacob Brandt zu Willendorf, Kr. Wohlau, und dem Kirchen-Vorsteher und Bauer-Auszügl. Joseph Runge, Kr. Reiffe, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Beachtenswerth.

Kalte Füße sind nicht Angenehmes. Ein Amerikaner hat ein Mittel dagegen entdeckt, das wir zum Nutzen und Frommen eines Jeden mittheilen wollen: Erst baumwollene Strümpfe anziehen, darüber wollene, und das ist das Ganze. Das Merkwürdige bei diesem wirklich eben so sicheren wie harmlosen

Mittel ist, daß bei feuchtem Fuße die baumwollenen Strümpfe beim Ausziehen trocken sind, aber die darüber gezogenen wollenen ganz feucht.

Landwirthschaftliches.

Der „Anzeiger des landw. Centralvereins“ für den Regierungsbezirk Rassel“ enthält Folgendes: Auf Antrieb des verdienten Lehrers Herrn Wiegand haben sich die Kinder zu Altenbaum zum Schutz der nützlichen und zum Verfolgen der schädlichen Thiere vereinigt. Von Ende April bis Mitte Mai haben sie viele Tausende von Kohlweisslingen gefangen, unzählige Raupennester vertilgt und Raikäfer scheffelweise zusammengebracht und getödtet. Prämien werden nicht verabsolgt. In dem Gefühl, für das allgemeine Wohl gewirkt zu haben, finden jene Kinder ihre Belohnung, und das ist das Wahre. Nützliche Thiere hegen sie, beschützen die Vögel und ihre Nester auf das Eifrigste und sorgen auch für die Vögel im Winter, indem sie Futter austreuen. Die Gemeinde Altenbaum hat mit Unterstützung des Centralvereins ausgedehnte Obstpflanzungen angelegt, welche ebenfalls unter dem Schutze der dortigen Schulkinder stehen. Jedem Knaben hat der gedachte Lehrer eine Anzahl Obstbäume zur Beaufsichtigung und Pflege zugewiesen. Die Kinder haben ihre Bäume sehr lieb gewonnen und wehe dem, der einen Baum muthwillig verlegen wollte.

Besitzveränderungen.

Durch Kauf:
das Rittergut Nassabel III., vom Rtgb. Vater auf Kl. Wieserwisch an Gutsächter Winter,
die Rittergüter Ostrawe und Pluslau, Kr. Wohlau, von dem Baron v. Schelha-Labschütz auf Labschütz, Kr. Militisch-Trachenberg, an den Leubuser Hypotheken-Credit- und Vorkaufverein,
das Rittergut Schriegwitz bei Canth, vom Rtgb. Guhrauer an den Herrn Kollonow,
das Rittergut Chrzastowo mit dem Vorwerke Zabrodnia, Kr. Borel, von Hauptmann Rohrmann an Kaufmann A. J. Sepner in Schrimm,
das Rittergut Zimnawoda mit dem Vorwerk Gloginin, Kr. Borel, von Graf Kwilecki an Graf Lubinski.
das Dominial-Vorwerk Schönborn, Kr. Liegnitz, vom Gutsbes. A. Lorenz an den Lieutenant a. D. Völkner aus Glatz,
das Rittergut Gniezau, Kr. Neumarkt, vom Rtgb. Otto Guhrauer an den Major a. D. Erdmann v. Donat.
das Rittergut Pürben, Kr. Freistadt, vom Rtgb. Flossel an den Rtgb. Ritter auf Gusch,
das Vorwerk Ob.-Reinsbawn, Kr. Freistadt, vom Gutsbes. Thiene an den Wirthschaftsinspector Sporleder a. Jülichau,
das Rittergut Rothhaus, Kr. Bries, von der verw. Majorin von Lipa an den Deconomen Neumann aus Leobisch,
das Rittergut Slawitz nebst Zelazno, Kreis Oppeln, in der Subhastation erstanden von Lieutenant a. D. Louis Mundry aus Breslau. (Schles. landw. Ztg.)

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Trödlers Benjamin Benjamin zu Memel, Bern. Justizrath Bod das., L. 14. Nov.; des Gutsächters Franz Tutanowitsch zu Gr. Wolka (Kreisger. Löben in Westpreußen), L. 16. Nov.; des Kaufm. Meinh. Winter zu Bollnow (Kreisger. Schleibe), L. 14. Nov.; des Kaufm. Johann Georg Hübner, Inhaber der Firma Joseph Hübner zu Bittau (Königreich Sachsen), L. 5. Jan. 1869; des Kaufm. L. C. Adam zu Angerburg, Bern. Kaufm. Simon Cohn das., L. 24. Nov.; des Kaufm. L. Rosenbaum zu Brandenburg a. S., Bern. Kaufm. Ferdinand Bresendorf das., L. 20. Nov.; über den Nachlaß der verw. Kaufm. Beder, Charlotte Auguste geb.

Röhren zu Görlitz, Berrw. Justizrath Hermann das., L. 16. Nov.; über das Vermögen des Kaufm. Eisan Adler zu Neustadt D. Schl., Berrw. Kaufm. A. Bietich das., L. 18. Nov.; des Kaufm. Rudolph Kienitz zu Görlitz, Berrw. Kaufm. Adolf Straufe das., L. 16. Nov.; des Gutsbesizers u. Strumpffaktors Carl Gottlieb Hofmann in Röhrsdorf (Sächs. Gerichtsamt Limbach), L. 24. Dez.; der Firma Oswald, Graf u. Co., Verchthold in Oberaach, Kanton Thurgau (Bezirksger. Bischofszell), L. 23. Nov.; des Kaufm. Abraham Kantorowicz zu Weiden, Berrw. Kaufm. Felix Ratowski das., L. 12. Nov.; des Ziegelfabrik. Liborius Bedmann zu Waldbühl (Handelsger. Bonn), Agent des Falssements Advokat-Anwalt Humbroich in Bonn; des Materialwaarenhändlers u. Restaurateurs Aug. Schwarzer zu Neu-Schöneberg (Kreisger. Berlin), Berrw. Kaufm. Wicht zu Berlin, Ritterstr. 64, L. 13. Nov.; der Kauffrau Josepha v. Goslinowska, geb. Kazubska, Firma J. v. Goslinowska in Posen, Berrw. Kaufm. C. J. Kleinow das., L. 16. Nov.

Ein Heimgekehrter.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

„Sie hatten sich geirrt,“ warf Carl ein, ohne den Richter mit diesen Worten fränken zu wollen.

Und doch erschütterten sie ihn. Er mußte nach Fassung ringen, und die Hand auf Carls Arm legend, sprach er mit bebender Stimme: „Ja, Herr Berner — ich habe mich geirrt — geirrt in einem Falle, in dem es sich um das ganze Lebensglück eines Menschen handelte. Ich habe nichts versäumt, was mir meine Pflicht als Richter vorschrieb und was mein eigenes Gewissen forderte, ich habe Alles, was in meinen Kräften stand, gethan um über Walgers That Gewißheit zu haben. Ich glaubte, sie zu haben. Ich würde trotz seines beharrlichen Leugnens das Schuldig über ihn gesprochen haben — und jetzt sehe ich ein, daß er unschuldig ist, daß ich mich geirrt habe! Das ist ein Fall, Herr Berner, wo man vor seinem Urtheile erschreckt und sich selber mißtrauen lernt.“

„Sie werden Walger also in Freiheit setzen?“ fragte Carl.

„Ich halte ihn für unschuldig und werde es thun,“ entgegnete der Richter.

„Sie können es dreist thun,“ versicherte ihn Carl. „Walger und Kerdel waren Feinde. Nimmermehr würde Kerdel sich den Tod eines Menschen aufgebürdet haben, nur um seinen Feind von der Strafe zu befreien.“

„Das weiß ich,“ entgegnete der Richter. „Auch die Zeit stimmt. Kerdel ist einige Stunden vor Mitternacht aus dem Gefängnisse entflohen — in derselben Nacht, in welcher Ihr Bruder erschlagen ist. Sein Brief ist zu einseh, um nicht durchaus wahr zu sein.“

„Noch eine Bitte,“ fügte Carl hinzu. „Geben Sie Walger heute noch die Freiheit, lassen Sie mich ihm die Nachricht überbringen, und ihn sogleich mit mir heim nehmen.“

Der Richter zögerte mit der Antwort. Dann ging er an den Schreibtisch und schrieb einige Worte nieder. „Ich will es möglich machen,“ sprach er. „Hier — der

Gefängnißwärter wird Sie auf diese Zeilen hin zu ihm lassen. Sagen Sie ihm, daß er frei ist — ich werde während dem die Vorkehrungen zu seiner Freilassung treffen.“

Carl eilte fort. Das Herz schlug ihm hoch und freudig. Er mußte vor dem Gefängnisse einige Minuten stehen bleiben, um ruhiger zu werden. Dann trat er in das Gebäude ein, in dem vielleicht schon mancher Unschuldige gemeint hatte.

Der Gefängnißwärter führte ihn zu der Zelle, in welcher Walger saß. Er schloß die schwere, mit Eisen beschlagene Thüre auf und Carl trat ein.

Auf einem Schemel saß Walger und blickte überrascht auf, als die Thüre geöffnet wurde. Einen Augenblick lang sah er Carl starr an. Er schien seinen Augen nicht zu trauen. Dann sprang er auf. „Carl — Carl,“ rief er und eilte ihm entgegen. Plötzlich blieb er stehen — „Ich hatte Sie nicht hier erwartet, Herr Berner!“ fügte er hinzu und streckte Carl beide Hände entgegen. In seinem Auge schimmerten Thränen. Sein Gesicht war bleich abgezehrt.

Carl war zu sehr ergriffen, um sogleich antworten zu können. Aber des Jugendfreundes Hände erfaßte er und preßte sie fest.

„Ich habe mich oft nach Ihnen gesehnt,“ fuhr Walger fort. „Ich habe Ihnen Unrecht gethan. Gesehen wollte ich Ihnen Alles — Alles und Sie dann bitten, sich meiner anzunehmen — ich bin ja unschuldig — ich habe Ihren Bruder nicht erschlagen!“

„Ich weiß es — ich weiß es, Heinrich!“ rief Carl.

„Sie wissen es?“

„Ja — heute Morgen erst habe ich es erfahren. Ohne Zögern bin ich hierher geeilt — zum Richter — zu Dir — Du wirst frei — noch heute — heute!“

„Ich werde frei!“ rief Walger. Dann wurde sein Gesicht ernst. Ängstlich hing sein Auge an Carls Munde. Zu unerwartet kam ihm diese Nachricht — er konnte sie noch nicht fassen — er glaubte, getäuscht zu werden.

„Du bist unschuldig — Du wirst frei!“ wiederholte Carl. „Kerdel hat meinen Bruder getödtet — er hat es mir selbst von Amerika geschrieben — heute habe ich seinen Brief erhalten.“

Walger brach vor Erregung fast zusammen. An Carls Brust warf er sich und weinte wie ein Kind. Alle Sorgen — alle Angst, die sich seit Monaten in seiner Brust aufgehäuft hatten, waren ihm durch das eine Wort „frei!“ weggenommen.

„Sei ruhig, Heinrich — fasse Dich!“ sprach Carl. — „Vergiß, was Du hier erduldet hast — es ist ja vorüber jetzt — noch heute kehrt Du mit mir heim. Um Dich zu holen, — um Dich nicht eine Stunde länger in diesem Raume zu lassen, deshalb bin ich selbst gekommen. Nun sei ruhig.“

Walger blickte auf. Er glaubte immer noch zu träumen. Er fre! Und vor ihm stand der Gespieler seiner Jugend und blickte ihn treuherzig und lieb an. „Carl, Carl!“ rief

Erste Beilage zu Nr. 97 des Boten aus dem Riesengebirge.

12. November 1868.

er, und warf sich auf's Neue an seine Brust. „Nur heute lassen Sie mich Sie so nennen — nur heute, wenn ich es auch nicht verdiene.“

Carl lächelte. „Immer sollst Du mich so nennen,“ erwiderte er. „Wir wollen wieder Freunde sein, wie einst — wie früher, als wir zusammen spielten — ehe ich fortzog in die Fremde. Du hast mir oft gefehlt — nun schlag ein — hier!“ Er streckte ihm die Hand entgegen.

Walger zögerte. „Noch kann ich die Hand nicht annehmen,“ sprach er. „Noch nicht! Gestehe mir erst, was ich gegen Sie verschuldet habe.“

„Nicht hier!“ unterbrach ihn Carl. „Komm — Du — Du bist ja frei!“

„Doch — doch — hier lassen Sie mich Ihnen Alles sagen,“ fuhr Walger fort. „Auch frei von dieser Schuld, die mich oft gedrückt hat, will ich von hier gehen, nicht eher. Hier — lassen Sie mich alle Sorgen und alle Angst zurücklassen.“

Carl gab seinem Wunsche nach. An das kleine Fenster traten Beide und lehnten daran.

„Sehen Sie,“ fuhr Walger fort, „als Ihr Vater gestorben war, und Ihr Bruder auf das Gut kam, hielt ich im Herzen fest zu Ihnen. Er wußte dies und war hart und schroff gegen mich. Mehr als einmal hatte ich den festen Entschluß, von ihm zu gehen. Die Güte und Liebe, welche ich durch Ihren Vater genossen, hatte mich verwöhnt, noch nie war ich selbstständig in's Leben hinausgetreten, noch nie hatte ich selbst für mich sorgen müssen. Dies machte mich verzagt, und ließ mich meinen Entschluß jedes Mal wieder aufgeben. Noch hatte ich damals keine Ahnung davon, daß Ihr Bruder die Absicht hatte, Sie um Ihr Erbtheil zu betrügen, da belauschte ich ein Gespräch zwischen ihm und dem Advokaten Güng, in dem sie über die Ausführung dieses Betruges sprachen. Ihr Bruder erfuhr, daß ich ihn belauscht hatte, und sein ganzer Zorn brach über mich herein. Er wollte mich schlagen und fortjagen, indeß er that es nicht und besann sich eines Andern. Der alte Förster war kurze Zeit zuvor gestorben, da versprach er mir diese Stelle geben zu wollen, wenn ich nie ein Wort von dem, was ich gehört habe, verrathe. Er fügte hinzu, daß Sie wahrscheinlich nie zurückkehren würden, daß das Geld eigentlich ihm gehöre und daß er es deshalb behalten wolle. Ich war damals noch unentschlossen, ich mochte nicht an dem Unrecht, das an Ihnen begangen werden sollte, Theil nehmen, da sagte mir Ihr Bruder, er werde mich fortjagen, — dann möge ich meinethwegen sagen, was ich gehört habe, aber er würde mich dann verklagen, wenn ich keinen Zeugen, keinen Beweis für das Gehörte habe. Ich hatte keinen Beweis. Ich gab nach — ich nahm die Stelle an und versprach zu schweigen. Mein Gewissen suchte ich damit zu beruhigen, daß Sie auch ohne mich den Betrug entdecken und Ihr Erbe erlangen würden. Ich wollte Ihnen Alles gestehen, als Sie zurückgekommen waren — die Furcht vor Ihrem Bruder hielt mich zurück.“

Walger schwieg. Er wagte nicht zu Carl aufzublicken.

„Ist das Alles, Heinrich?“ fragte dieser.

„Ja, das ist Alles!“ entgegnete Walger offen. „Es hat mir manche unruhige Stunde gemacht. Ich wagte nicht mehr, vor Sie hinzutreten. — Das ist Alles, so wahr ich hoffe, daß Sie mir vergeben werden.“

„Ich habe Dir längst vergeben,“ erwiderte Carl und reichte ihm die Hand. „Wir wollen das Geschehene vergessen — Alles, was dazwischen liegt, seitdem ich vor Jahren fortgerast bin. An jene Zeit wollen wir wieder anknüpfen — nun, schlag ein!“

Der Untersuchungsrichter trat in diesem Augenblicke ein, um Walger seine Freiheit zu verkünden.

„Ich habe Sie bis heute für schuldig gehalten,“ sprach er. „Der Schein war gegen Sie und Ihre Angst hatte von Anfang an meinen Verdacht gegen Sie befestigt. Weßhalb waren Sie so ängstlich?“

„Ich weiß es selbst nicht mehr,“ erwiderte Walger. „Ich sah, daß der Schein gegen mich war — ich fürchtete mich, als Verbrecher, als Mörder angesehen zu werden — ich dachte mit Zittern an das Gefängniß — das Alles zusammen; und der Schrecken über den Tod des Hauptmanns!“

„Nun — Sie werden die Zeit, welche Sie hier zugebracht haben, bald vergessen,“ fuhr der Richter fort. „Sie haben hier ja einen treuen, liebevollen Freund zur Seite. Ich kann das, was ich gegen Sie gethan habe, vor meiner Pflicht und meinem Gewissen verantworten — auch wir Richter können ja irren, ich werde nun aber auch das Meinige thun, um den Flecken, der durch den Verdacht und die Haft auf Ihren Namen geworfen ist, vollständig wieder abzuwaschen — ich werde Ihnen öffentlich diese Genugthuung geben!“ Auch er reichte Walger die Hand. „Nun gehen Sie — gehen Sie — Sie sind frei!“ — fügte er hinzu. —

Schluß folgt.



Französisch und Englisch

sprechen und schreiben zu können, gehört in unserer Zeit zu den unabweisbaren Bedürfnissen für Jung und Alt und man glaube nicht, daß die Kenntniß dieser Sprachen so schwer zu erwerben ist; sie läßt sich vielmehr leicht erringen, wenn nur die richtige Anleitung gegeben wird. Eine solche unübertroffene Anleitung zum Selbstunterricht geben die nachfolgenden, in kurzer Zeit in 3 Auflagen erschienenen Bücher, u. z. der „**Französische Sprachlehrer**“ von **Dr. W. Reetz**, 15 Bogen Preis nur 15 Sgr. und der „**Englische Sprachlehrer**“ vom **Rector Fr. Dörre**, 10 Bogen, Preis nur 10 Sgr. Beide Sprachlehrer bringen die genaue Angabe der Aussprache, die Grammatik, Uebungsstücke, Redensarten, Gespräche, Briefe, Geschäftsaufsätze u. u. und werden den Lernenden bei gehörigem Fleiße bald soweit fördern, daß er die notwendigste Unterhaltung führen, seine Correspondenz selber besorgen und französische und englische Schriftsteller verstehen kann. Beide „**Sprachlehrer**“ sind zu haben in **Resener's Buchhandlung, (Oswald Wandel)** in Hirschberg.

Familien = Angelegenheiten.

Entbindungs = Anzeige.

13844. Die heut Abend 5 1/2 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Anna**, geb. **Scholtz**, von einem gesunden Mädchen, welches leider am andern Morgen 4 1/2 Uhr vom lieben Gott wieder zu sich genommen wurde, erlaube ich mir hierdurch allen Freunden und Bekannten ergebenst mitzutheilen.
Hirschberg, am 10. November 1868.

Wilhelm Prause.

13803.

Todesanzeige.

Heut Vormittag 1/2 12 Uhr endete der Tod die langen und schweren Leiden meiner geliebten Schwester,

Ernestine Wittner geb. Sanel.

Tiefbetrübt zeige ich dies allen Verwandten und Freunden der Entschlafenen hierdurch an.

Hirschberg, den 9. November 1868.

Rosine Reimann geb. Sanel.

13805. Heute Nacht 1 1/2 Uhr entschlief hier, in Folge einer Lungenlähmung: Dr. med. & chir. Herr **Theophilus Göbel**, Ritter des rothen Adlerordens, vierter Klasse.

Theilnehmenden widmen diese traurige Anzeige:
Löwenberg i. Schl., den 7. November 1868.

Die Hinterbliebenen.

Literarisches.

13764. In Commission bei mir ist erschienen und durch mich zu beziehen:

Ansicht von Hirschberg im Jahre 1682.

Lithographie in Lendrud von **Wilhelm Böttger.**

Preis 7 1/2 Sgr.

Obiges, nach einer Originalzeichnung sauber ausgeführtes Blatt dürfte für jeden Bewohner Hirschberg's von großem Interesse sein, und erlaube ich mir daher besonders darauf aufmerksam zu machen.

Richard Wendt,

Kunst-, Papier- und Musikalien-Handlung.

*****0*****
Dauernde Hülfe gegen sexuelle Schwäche!

Die Originalausgabe des in 30. Auflage erschienenen, für Jedermann nützlichen Buchs:

Der persönliche Schutz von **Laurentius**
(genannt „Fasse-Muth“)

Aerztlicher Rathgeber in Schwächeständen. Ein Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis Thlr. 1. 10 Sgr. = fl. 2 24 kr., ist durch alle Buchhandlungen, wie auch von dem Verfasser, Hohestrasse No 28 in Leipzig zu beziehen.

30 Auflagen! Diese hohe Ziffer macht jede Anpreisung überflüssig. Jedes Exemplar der Originalausgabe von **Laurentius** muss mit beigedrucktem Stempel versiegelt sein, worauf zu achten!



Hirschberg.

Sonnabend den 14. Novbr. 1868, Abends 7 Uhr,

im **Arnold'schen Saale:**

Quartett - Soirée

der Gebrüder **Müller**

(Violino primo Herr **Ernst Schlever**.)

Program m:

- 1., Quartett in Es-dur, Op. 12, von F. Mendelssohn.
- 2., Sphären-Musik, von A. Rubinstein.
- 3., Scherzo, von L. Cherubini.
- 4., Variationen über eine Barcarole, von Joh. B. Groß.
- 5., Quartett in G-dur, Op. 18 Nr. 2, von L. v. Beethoven.

Billets durch die Subscriptionsliste und in **Wendt's** Musikalien-Handlung a 15 Sgr., Familien-Billets a 10 Sgr. 13717. Rassenpreis 20 Sgr.

13853.

Reffource.

Die Herren-Versammlung pr. 12. November fällt aus.
Der Vorstand.

Gewerbe = Fortbildungs = Schule.

13846. Sonnabend den 14. November, Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Lehrer **Vor h:** Schlesiens Klima, Bodenbeschaffenheit und Naturprodukte.

Hirschberg, den 11. November 1868.

Der Vorstand.

Bogl.

Dr. Hederich-Denkmal.

Da ich die Sammlung für das, dem verstorbenen Herrn Dr. **Hederich** zu ehrende Denkmal mit Ende dieses Monats schliesse, so erlaube ich diejenigen, welche sich noch an diesem Liebeswerke betheiligen wollen, dieses geneigtest bald zu veranlassen.
Hirschberg, im November 1868. **Bettauer.**

Bekanntmachung.

13834. Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft findet die Einzahlung der Pfandbriefzinsen für den diesmaligen Weihnachtstermin am 21., 22. und 23. Dezember, die Anzahlung dagegen am 28. und 29. Dezember d. J. statt. Am letztgenannten Tage, Mittags, wird die Kasse geschlossen.
Zauer, am 10. November 1868.

Schweidnitz-Zauer'sche Fürstenthums-Landschaft.
W. Freiherr von **Bedlitz-Neutirch.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

12931.

Freiwillige Subhastation.

Das den Bauergrundbesitzer **Anton Altscher'schen** Erben gehörige Ackerstück No. 112 zu **Bremberg**, abgeschätzt auf 730 Thlr. zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in dem Bureau II. einzusehenden Lage, soll

am 9. December 1868 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.
Zauer, den 6. October 1868.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Die Lieferung von:

- 150 Tonnen Städtcholen,
- 6 Klastern Kiefern Klobenholz,
- 200 Pfund Rüb-Öel,
- 105 = Petroleum,
- 100 = Talglichte,

für das hiesige Garnison-Casarett und die fiskalischen Garnison-Kasernen, soll an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Darüber Termin:

Donnerstag den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
in unserem Samens Zimmer anberaumt und können die betref-
fenden Bedingungen schon vorher in unserer Registratur ein-
gesehen werden.
Hirschberg, den 10. November 1868.

Der Magistrat.

13836. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
das obige Inventarium etwa 12,000 rthl. auf ländliche
Grundstücke, ausgelegt werden sollen.

Die Sicherheit wird nach Verlaufe des Gesetzes vom 6ten
März c. = (Sachs. Sammlung v. 1865 Seite 206) — geprüft
werden, und werden wir Bewerber um Darlehne auf, mit ihren
Grundstücken, beglaubigte Aussagen aus der Grund-
buch-Actenstücke ihrer Grundstücke, sowie, falls diese Grund-
stücke nicht in unserem Gerichtsbezirk liegen, einen Hypotheken-
Acten, pro informatione bei uns einzureichen.

Schöna, den 9. November 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Freiwilliger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Commission Pöbhan.

Das den Carl Friedrich Richter'schen Erben zu Lin-
denau gebörige Meßbauergut No. 21 zu Lindenau,
welches abgetheilt auf 3522 rthl. 15 gr. zufolge der nebst
diesem Versteigerungschein in dem Bureau einzuhenden Tage, soll
am 14. December 1868 Vormittags 11 Uhr
an ordentlichen Gerichtsstelle in dem Gerichtszimmer hieselbst
subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht
entnommenen Forderung aus den Kausgeldern Verpfändung
haben ihre Ansprüche bei uns anmelden.

Freiwillige Subhastation.

Die den Baueramtsherrn Anton Altscher'schen Erben
gebörige **Gutsbesitzer Nr. 77 zu Bremberg**, abgetheilt
auf 1114 rthl. zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in der
Commission einzuhenden Tage, soll

am 9. December 1868 Vormittags 10 Uhr
an ordentlichen Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Jauer den 6. October 1868

Königliches Kreisgericht. II Abtheilung.

13837. Es werden hierdurch bekannt, daß aus der Oberlan-
des-Präsidial-Exekution, gegen Verpändung von Staats-
Pfund- und Rentenbriefen, und Actien, werden
dieselben zu Versteigerung gegeben werden.

Wien, den 10. November 1868.

Das Land Steuer Amt II.

Holz = Auktion.

13838. **Freitag den 17. November c., früh von 9 Uhr ab,** sol-
len auf dem Reichthum'schen Gute zu Ubersdorf circa
10000 rthl. Eichen, Kappeln und Erlen verschiedener Stärke,
sowie ein Partie Nadelholz gegen Kaarzahlung meistbietend
versteigert werden. Zutritt wird die sogenannte Müchewiese
am 9 Jahre verpachtet. Versammlungsplatz auf der Hinterwiese.

Holzverkauf.

13721. Am Freitag den 20. November c., Vormittag von
9 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hieselbst
aus dem königlichen Forstrevier Arnsberg 22 Klastern fichten
Scheitholz, 160 Mst. fichtene Knüppel, 150 Mst. fichten Stod-
holz und 60 Schock fichten Reißig gegen baare Bezahlung im
Termin öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schmiebeberg, den 6. November 1868.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

Auf dem Dom. Ober-Wiesen-
thal bei Lähn sollen am 21. d. M.,
Vormittags 11 Uhr, circa 120
Schock Gebundholz u. ca. 30 Str.
Fichteurinde auf dem Stamme ver-
auktionirt werden.

Bekanntmachung.

13722. Es wird hiermit angezeigt, daß in dem Holzhofe des
Großherzoglich Oldenburgischen Domini zu Hinter-Mochau die
Verläufe der alten Brennholz-Verstände beendet sind, daß aber
auch der Verkauf des frisch geschlagenen Holzes daselbst im
im Laufe des Monat Decr. d. J. in Folge einer öffentlichen
Kenntnißgebung wiederum auf dem Wege der wöchentlichen
Auctionen beginnen wird.

Mochau, den 10. November 1868.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.
B i e n e d.

13838.

Holz-Verkauf.

Freitag den 27. November Vormittag 11 Uhr
sollen mehrere Parzellen stehendes Nadelholz meistbietend ver-
kauft werden.

Der Verkauf findet in der Wohnung des Unterzeichneten statt
und ist derselbe zu vorheriger Einsehung der Bedingungen so-
wie zum Anweisen des Holzes bereit.

Waltersdorf bei Lähn im November 1868. **W. F. Förster.**

13833.

Auction.

**Montag den 23. November c. sollen von Vormittag
9 Uhr ab**

beim Unterzeichneten: 1 neuer Geldschrank, 1 goldene Anteruhr,
1 Siegelring, 1 goldene Kette, 1 Taschenuhr meistbietend ver-
kauft werden.

Löwenberg, den 10. November 1868.

Schüttler, Auctions-Commissarius.

13830.

Auction.

In der Kreis-Gerichts-Rath v. Spangenberg'schen Vor-
mundschafts-Sache sollen

am 20. November von 9 Uhr Vormittags ab
im Hause des Hrn. Stadthalten Gansel in der hiesigen Nieder-
Verstadt verschiedene gute Möbel von Eichen, Nirsbaum und
Mahagoni, Uhren und Bratieren, eine fast neue 4sitzige Auf-
satz-Chaise, 1 halbgebedter Wagen, 1 Jagdwagen, 2 Schlitten,
1 enalibdes Weidw., 1 Damenstiel, werthvolle Kupferstücke
und Lithographien, 2 Besauche, Doppelflinten, 1 Büchse, Meyer's

großes Conversations-Verstehen in 52 Wänden und verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Bunzlau, den 10. November 1868.

Körnig, gerichtlicher Auktions-Commissarius.

Zu verpachten.

13701. Eine am Markte in Piegau gelegene, schwunghaft betriebene, rentable Bäckerei ist an einen intelligenten Bäcker zu verpachten.

Näheres bei dem

Kaufmann Holz in Piegau.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

13784. Meine zu Hermsdorf bei Grüssau belegene, massiv erbaute, sogenannte **Ober-Schmiede**, in vorzüglichem Zustande und bester Rundschaft, beabsichtige mit Zubehör zu verkaufen, oder an einen tüchtigen Meister zu verpachten.

Etwaige Bewerber erfahren das Nähere durch den Besitzer

Johannes Naak,

Gutsbesitzer und Holzhändler zu Hermsdorf bei Grüssau.

Zu verkaufen oder zu vertauschen

ist sofort ein Caroussel bei

Mr. Beer,

13407.

Carousselbesitzer in Schönau.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

Ein **Gasthof**, sehr frequent, mit 7 Morgen Acker, großem Garten und Hofraum, Scheuer, Stallung für 30 Pferde, bringt gegenwärtig außer dem Schenke 160—180 Thaler Miete, ist auf ein Haus oder Gärtnerstelle unter günstigen Bedingungen zu vertauschen oder bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Näheres bei Herrn **Otto Wandel** in Landesbut, Ring No. 37.

13811.

Danksagungen.

13810.

Nicht zu übersehen.

Es bedarf noch erwähnt zu werden, daß in der vorigen No. des Boten, 1ste Beilage, Seite 2615, die Danksagung fehlt, welche wir noch hiermit zur Veröffentlichung bringen, als: 1., dem Gartenbes. Wilh. Wiesner nebst Frau v. h. für die Aufnahme, Mühe und Pflege, während unserer Erbschaftszeit, unsers Töchterchens nebst Wärterin. 2., Denjenigen in Alt-Kemnitz, Seiferschau u. Spiller, welche unser Kindvieh während des Aufbaues in Futter nahmen. Da uns auch hier viele Sorge erspart wurde, wünschen wir: „daß Alle Gott reichlich dafür segnen möge.“

A. Ender nebst Frau.

Alt-Kemnitz, den 10. November 1868.

Danksagung.

13510. Nachdem ich lange an der Brustkrankheit gelitten und viele Aerzte und Wäder erfolglos gebraucht, bin ich durch Hrn. Dr. Rosenfeld hier selbst, Leisnigstr. 111, vollständig wieder hergestellt worden und fühle ich mich wieder neu gekräftigt. — Indem ich Herrn Dr. Rosenfeld hiermit öffentlich danke, kann ich dessen Kurmethode, die in jeder Häuslichkeit leicht anwendbar ist, angelegentlich empfehlen.

J. Selman, Rentier in Berlin, Potsdamerstr. 107.

Anzeigen vermischten Inhalts.

13787. **Gute Gelauchheitsgedichte** werden preisw. angefertigt. Wo? sagt die Buchhandlung von **J. U. Kern**, Breslau.

13547. Von jetzt an wohne ich in der sogenannten alten Tuchmachergasse 113 b, eine Treppe hoch.

Sprechstunden am Orte nur bis 10 Uhr Morgens, in Lauterleissen, Hartliebtsdorf, und Wilhelmstorf } an den bekannten Tagen und Stunden.

Löwenberg, im November 1868.

Dr. Schroeder, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

13447. Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr auf der Kirchstraße, sondern Uferstraße, meinem neu erbauten Hause wohne.

Jauer.

A. Volk.

Führer im Riesengebirge.

Nachdem unser in diesem Jahre in mehreren tausend Exemplaren herausgegebener Führer im Riesengebirge vergriffen ist, beabsichtigen wir, um den täglich an uns ergehenden Nachfragen zu entsprechen, einen neuen, mit zweckmäßiger Zeiteintheilung versehenen Führer für das schlesische Gebirge in einer Auflage von

20,000 Exemplaren

herauszugeben. Damit dieselbe rechtzeitig in die Hände des Publikums gelangt, werden wir denselben schon vom 1. Januar l. J. ab durch unser Bureau auf den Bahnhöfen und durch alle Buchhandlungen ausgeben lassen.

Alle Diejenigen, welche Ihre Adressen, Firmen etc. in den Führer ausgenommen zu haben wünschen, ersuchen wir, Ihre Inserate etc. recht bald an uns unter der Adresse:

Stangens Reisebureau in Berlin, Ritterstraße 101.

aufgeben zu wollen. Wir berechnen pro Bitttheile oder deren Raum 7½ Sgr. Bei größeren Annoncen gewähren wir angemessenen Rabatt. 13796.

Berlin, im November 1868.

Das **Stangensche Reisebureau.**

13448.

Ergebene Anzeige.

Durch Erbauung meiner landwirthschaftlichen Maschinen-Bau-Anstalt bin ich in den Stand gekommen, mein nach schlagenden Arbeiten Gemüthe zu thun. Ich verleihe ich Drechsmaschinen neuester Construction, Sägemaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnitten, Hackmaschinen zu Gerberei, Ringwalzen, etc. etc. Sägen, Reinigungs-Maschinen; die Anfertigung von Eisen Thorwegen, Jannern und Geländern, etc. etc. Reparaturen von Pferde- und Schwarzviehställen, etc. etc. reeller Bedienung ausgeführt.

A. Volk in Jauer.

Abhanden gekommen.

Am 9. d. M. ist mir ein neu angekaufter Hund (Mienpint) davon gelaufen; wer mir denselben zuordnet, wird gezeigt, wo sich derselbe befindet, erhält nebst Erstattung der Futterkosten eine angemessene Belohnung.

Wilhelm Becker in Moritzfeld bei Frankfurt.

Geschäfts-Verlegung.

13609. Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich vom 1. November d. J. ab mein **Bettfeder-Geschäft** in mein Haus, **Kürschnerlaube Nr. 15**, verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager **nur neuer böhmischer und pommerscher Bettfedern und Daunen**, sowie **fertiger Gebett Betten**, und versichere bei streng reeller Bedienung die **billigsten Preise**.
Auguste Sagawe.

13712. Außer den gewöhnlichen lithographirten **Visiten-Karten** fertige ich dieselben auf **photographischem Wege** mit **Portraits** in Verbindung mit den geschmackvollsten Dessins, den modernsten Schriftarten und Facsimiles an. — Ebenso **Verlobungs-Karten** mit **Doppel-Portraits**. Diese höchst eleganten Karten empfehle ich hierdurch als das **Neueste** im photographischen Fach. Proben liegen zur gefälligen Ansicht.

Hirschberg, Babubessstraße.

Herm. Bieder,

Atelier für Lithographie & Photographie.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

13856.

Bestätigt durch Seine Majestät am 31. October 1845.

Drei Millionen Thaler Grundcapital und bedeutende Reserven.

Nachdem ich von der Direction obengedachter Gesellschaft als Agent für Grüssau und Umgegend ernannt worden bin, erlaube ich mir die Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin, **als solid und gut situiert bekannt**, hiermit zu empfehlen.

Die Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft versichert **gegen Feuersgefahr und Blitzschlag** zu **billigen und festen Prämien** (ohne jede Nachzahlung), **Gebäude, Mobiliar, Getreide, Vieh und auch Waaren-Vorräthe** aller Art, sowohl in Städten, als auch auf dem Lande.

Für **Kirchen-, Pfarr-, Schul- und Communalgebäude**, sowohl in Städten, als auch auf dem Lande, werden **sehr billige Prämien** berechnet.

Für Hypothekengläubiger wird die größtmögliche Sicherheit gewährt.

Durch Verträge mit den Königl. Directionen der Preuss. Rentenbanken ist die Gesellschaft zu Versicherungen von Gebäuden rentenpflichtiger Besitzungen ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare stets **unentgeltlich**, ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und ist eifrig, bei Aufertigung der Antrags-Papiere behülflich zu sein.

Hermisdorf-Grüssau, im November 1868.

Ernst Ebersbach, Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft

Bei Beginn der Festzeit halte ich mein **photographisches Atelier** sowohl für Gruppen als auch für Einzeln-Aufnahmen in allen Größen bestens empfohlen.

Hirschberg, Bahnhofstraße.

Die technische Leitung meines Ateliers habe ich dem als tüchtigen Fachmann bekannten Photographen Herrn **Alons Bartsch** anvertraut.

1883.

Der Obige.

Preussische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
13839. **Grund-Capital 1,000,000 Thaler.**

Die Gesellschaft versichert Capitalien von 100 Thaler bis 10,000 Thaler, zahlbar nach zurückgelegtem **85. Lebensjahre** oder nach dem etwa früher erfolgten Tode des Versicherten, oder zahlbar in einem bestimmten Lebensalter des Versicherten oder nach einer bestimmten Reihe von Jahren, übernimmt Renten-, Aussteuer- und Alters-Versorgungen zu festen Prämienätzen ohne Nachzahlungen, sowie Versicherungen gegen die Gefahren der Reise.

Hierauf bezügliche Auskünfte jeder Art erteilen bereitwilligst und Anträge nehmen entgegen:

Die General-Agentur für Schlesien:

Ed. & Em. Gradenwig in Breslau,

Reusche-Straße No. 48.

In den Städten **Glatz, Neumede, Schweidnitz, Striegau, Trensburg, Zandshut, Volkenhann, Liebau und Langenbielau** werden thätige und solide Agenten unter sehr günstigen Bedingungen angestellt.

Bewerber belieben sich deshalb an die obige General-Agentur für Schlesien zu wenden.

13795.

Für Reisende und Auswanderer!

Regelmäßige directe Passagier-Beförderungen nach allen Häfen Amerika's,

von **Hamburg nach Bremen** — nicht über **England** —

zu den billigsten Preisen, mit Dampf- und Segelschiffen erster Classe,

jeden Mittwoch und Sonnabend mittelst Dampfschiffen,

jeden 1., 3., 15. und 17. des Monats mittelst Segelschiffen.

finden nach wie vor, wie schon seit sechs Jahren, durch meine Vermittlung statt, wovon jede Auskunft bereitwilligst erteilt.

H. C. Wasmann in Berlin, Luisenplatz 7,

Königl. Preuss. concess. General-Agent für den Umfang des ganzen Landes

Zuverlässige Personen, die geneigt sind unter vertheilhaften Bedingungen eine Agentur zu übernehmen, belieben sich mit mir zu wenden.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der

pein. Arzt für Epilepsie Dr. O. Kilsch in Bonn, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. Schon her 100 geheilt.

12765.

Verkaufs-Anzeigen.

13683. Ein **Haus** nebst Garten, worin seit 50 Jahren **Schlosserei und Handelsgeschäft** betrieben, steht zum Verkauf.

Näheres Seltnergasse No. 8.

13666.

Gut = Verkauf.

Mein zu Pombien, Kreis Zauer, gelegenes Bauergut mit einem Areal von 161 Morgen bin ich Willens nebst vollständigem Inventar und Gut, selbst zu verkaufen. Jahrlingsställe Kauer erziehen das Robere durch das Robere.

Borino

13766. Ein gut eingerichtetes photographisches Geschäft, Netto Gewinn monatlich bis 30 Thaler, was bei anderthalbmal bald y. mit werden in eine andere Stadt. Reflectirende, die dieses Mittel kennen, wollen sich mit mir abgeben an die Expedition des Blattes unter dem A. Z. 100 zur Weiterbeförderung.

13714.

Färberei = Verkauf.

Eine Färberei und Druckerei, sehr gut eingerichtet, wobei el. Landensidat, in wegen Rammens-Verhältnissen zu ver-
kauft. Die Expedition dieses Blattes gibt darüber nähere
Ank.

13715. Ein seit 80 bestehendes Spezerei-Geschäft
an Viqueur- und Wein-Handlung, jährlicher Umsatz
um 200 rthl., soll bald mit einer neuen in einer lebhaften
Lage veräußert werden. Interessenten, die einige
Bauel besitzen, neben ihre Thronen an die Expedition d. Bl.
unter Aufsicht Nr. 50 zur Weiterbeförderung abgeben.

Mühlen = Verkauf.

In einer sehr industriellen Stadt Nieder-Schlesiens ist eine
neue umgebaute Wassermühle mit Brechmaße und Maderen,
wobei bei ihrer jetzt ausbauenden Maderkraft auch zu jeder
anderen Mehlmühle geeignet ist, zu verkaufen.
Die Mühle befindet sich unter A. R. 30 in der Expe-
dition des Blattes niedergulegen.

13434. Ein sehr ansehnlich gelegenes, gut bewirtschaftetes
Gut, aus einem von 2 Meeresstädten, Pabauer, Gommahum,
Schnitzart mit mehreren anderen Anstalten umgeben, mit voll-
ständigen manuellen Geräuden, einem herrschaftlich eingerichteten
Küche, 40 Morgen Garten und Parterren, 31 Morgen Areal,
mit 46 Morgen guter Weiden und eigener Jagd, ist mit
vollständigen abgebaut und neuen, guten Inventarium nur
40 Rthl. bei 12 bis 15 Rthl. Anzahlung sofort zu verkaufen
und nähere Auskunft wolle durch Herrn Kaufmann Friedrich
H. Schindler zu erlangen.

13716. Verkaufte halber beabzichtigte Wohnhaus, Garten,
Baukapital, Weid, zu einem mäßigen Preise zu verkaufen.
Anlage: Hirschberg, Sandbezirk Nr. 4.

Ein Bauergut für 12000 rthl.

mit 27 Morgen Areal, dabei 130 M. Acker, 30 M. Weid,
1. Acker Dachs und Hühner, 7 Stück Rindvieh, 2 Pferde,
ganz gut, zu verkaufen durch
13245.

H. Schindler in Görlitz.

Ein in Rammann, unmittelbar an Leine (Hersdorf) gelegenes
Gut, aus einem von 2 Meeresstädten, Pabauer, Gommahum,
Schnitzart mit mehreren anderen Anstalten umgeben, mit voll-
ständigen manuellen Geräuden, einem herrschaftlich eingerichteten
Küche, 40 Morgen Garten und Parterren, 31 Morgen Areal,
mit 46 Morgen guter Weiden und eigener Jagd, ist mit
vollständigen abgebaut und neuen, guten Inventarium nur
40 Rthl. bei 12 bis 15 Rthl. Anzahlung sofort zu verkaufen
und nähere Auskunft wolle durch Herrn Kaufmann Friedrich
H. Schindler zu erlangen.

Friedrich Sohn.

Nicht zu übersehen!

Am Folge plötzlichen Todes des bisherigen Besitzers ist das
Bauergut No. 84 alhier von den unterzeichneten Erben
mit demselben lebenden und toten, im besten Zustande be-
stehend, Inventar und der diesjährigen Ernte aus freier
Hand alsbald zu verkaufen.

Genanntes Gut liegt in der Nähe der beiden Kirchen und
ist nur 1/2 Meile vom Bahnhofs-Endpunkt entfernt und
besteht aus einem Wohnhaus mit einem Garten und Gras-
weiden, bestehend aus einem Inventar, unter dem die Wohnung
besteht, über 177 Morgen Acker, Weiden und Busch.

Interessenten wollen sich wegen des Preises und
der anderen Verkaufsbedingungen wenden an die verwitwete
Johanna Haupach, geb. Pförtner und den Schwager
Gottlieb Haupach.

Wilmannsberg (Kreis Völkheim), den 4. November 1868.

13780.

Haus = Verkauf.

Ein großes, in sehr gutem Bauzustande befindliches, massives
Wohnhaus, in einer belebten Kreis- und Fabrikstadt sehr
legen, soll veränderungs halber bald verkauft werden.
In dem Hause sind 2 idene Laden-Einrichtungen, zusammen
23 heizbare Piesen, herrschaftlich eingerichtet, idener Nieder-
gang, große Keller, Stallung, Wagenremise, Hofraum und son-
stige Bequemlichkeiten, und eignet sich dasselbe zu jedem großen
Geschäft, hauptsächlich auch für Destillateure u. s. w. Ein-
stliche Selbstkäufer, aber nur solche, erfahren das Nähere beim
Kunstgärtner Hirdler in Hirschberg.

13700. In Diegnitz an der Promenade, dem schönsten Theile
der Stadt gelegen, ist ein neu vorzüglich gut erbautes, elegant
eingerichtetes, arkades Wohnhaus preismäßig zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilen die Herren Selle & Mathews
in Diegnitz.

13798.

Freiwilliger Verkauf.

Ein zweistöckiges gut gebautes Wohnhaus, in einem
großen belebten Gebirgs- und Fabrikdorf und an der Chaussee,
mit 11 Stuben, Gewölbe und einem Laden, ist sofort aus
freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Kaufpreis 3300 Thlr.
Anzahlung 6. bis 800 Thlr.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Haupt
Agent Gustav Neumann zu Wülfegiersdorf.

Garten = Grundstück = Verkauf.

Meinen zu Seifersdorf bei Lauban, neben zwei Kirchen und
Schulen (beider Conventen) gelegenen, vor einigen Jahren neu
gekauften Garten, für 2 Rube Futterwuchs, der Lage halber
vorzüglich für Väder, Männer oder sonstige Gewerbetreibende
geeignet, bin ich Willens, sofort zu verkaufen.

Das Nähere bei mir selbst.

Langenöls, Kreis Lauban, den 9. November 1868.

13800.

Kalkbrenner.

13797.

Haus = Verkauf.

Ein neugebautes, zweistöckiges Haus mit 3 Stuben, eingerich-
teter Krämerei, nebst Gras- und Gemüsegarten, ist veränder-
ungs halber zu verkaufen, durch den Bürstenmacher
W. Tauber in Blumenau, Kreis Völkheim.

Ein Restgut in bester Beschaffenheit, mit
vollständiger Ernte, ist bei einer Anzahlung mit
3 bis 500 rthl. sofort zu verkaufen und bald zu
übernehmen. Näheres bei
13768.

Rudolph Friede, Schulgasse No. 7.

In einem, von sehr vielen Fremden besuchten Gebirgs-
dorf ist ein Haus mit Gartenland, gut gelegen, zu verkaufen.
Auch kann dazu circa 7 Morgen Acker, welcher sich seiner
romantischen Lage halber zu einer Baustelle, auch Weinanlage
eignet, abgelassen werden. Wo? ist in der Expedition des
Blattes zu erfahren.
13850.



Brackwolle Femmer'sche Gabelbrüste, frische Sped Rüdlinge
in außerordentlich großer, Meier Spreiten, Lachsheringe,
sowie alle anderen bekannten Artikel empfiehlt
13855. W. Krause, Bahnhofstraße 32.

3518. **Regenschirme**, größte Auswahl in **Alpacca, Seide und Baumwolle**, zu billigen Preisen empfiehlt **J. D. Cohn**, neben dem Hotel zum deutschen Hause.



Hamburg- Amerikanische Näh- Maschinen,



mit vielen, auf allen Ausstellungen prämiirten Verbesserungungen, für Familien und Gewerbe gleich vortrefflich, bis jetzt als die besten allgemein anerkannt, empfiehlt

Lehren gratis.
Näh-Arbeiten in Wäsche und Schneiderei werden angenommen und schnell besorgt.

H. Duttenhofer,
Schildauer Straße Nr. 9,
2 Treppen.

Pommer'scher Laden,
neben dem Hotel „zum deutschen Hause“, empfiehlt frisch angelommene Waare, als: Ebinger Neunaugen, Straßunder Bratheringe, Kieler Sprotten, Kieler Sped-Büdlinge, geräucherten Rhein-Lachs, Aal geräuchert, Aal-Roulade.
F. Viebig.

13545. Beachtenswerth.

Ein alter, im guten Zustande befindlicher **Schreibsecretair**, eichen und polirterartig gestrichen, desgleichen ein fast ganz neuer **Glasschrank** mit 2 Thüren, unten 2 Schübe mit Untersatz, 5 Stück neue 2-flügelige **Fenster**, 3' 3" hoch, 2' 10" breit, roh, ohne Beschlag, mit Kittfals, die dazu gehörigen **Fensterbänke** zu 22" Breite, von tiefem trockenem Holze, gut gearbeitet, stehen zum Verkauf beim
Friedeberg a. O. Tischlermstr. **Ab. Schaffrath junior.**

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Destillation in Warmbrunn eröffnet habe und der Verkauf von **Stonsdorfer Liqueuren** beginnt, ich bitte daher um gütigen Zuspruch.
Carl Koenner.

Warmbrunn, den 10. November 1868.

13738. Ein starker einspänniger Wagen mit eisernen Räder, für Müller oder Geschäftsleute, steht zum Verkauf bei
Niedel auf der Herrenstr.

13857. Eine noch ganz gute **Pürschbüchse** mit vollständigem Zubehör zu Spitzjagden ist billig zu verkaufen und Näheres zu erfragen beim Schlossermstr. **Friebe** in Landeshut i. Schl.

Sehr schöne Ferkel

stehen zum Verkauf auf dem
Dem. **Adr. Falkenhain** bei Schönau.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 9. u. 10. Dezbr. 1868. Originallosse 1. Klasse à 3 rthl. 13 sgr. Gelbesse im Verhältnis gegen Postrenten oder Posteingahlung zu beziehen durch **J. G. Samuel**, 13316. Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.


Die Clara-Sütte

in Gunnersdorf bei Hirschberg
verkauft von heute an, um Raum für den Wintertrieb zu gewinnen, die kleinen farbigen Thonwaaren, welche sich zu Weihnachtsbeschenken eignen, zum Abkräftungspreise. Abnehmer großen Quantitäten werden gebeten, ihr Eintreffen vorher anzuzeigen; für den Detailverkauf ist das Lager jederzeit geöffnet.
13716.

13800. Schwarze Rippen, Plüsch in verschiedenen Farben sowie warme Gamaschen empfiehlt die
Leberhandlung des **F. Hohberg.**

13649. Ein **Goldfuchs** (Stute), flatter (Gamer beim Rennen) und Fahren, welcher auch schwer zieht, ist zu verkaufen bei
H. Anders in Remmich.

13821. **Schaumbrezeln**
sind von jetzt ab zu haben bei **H. Schlaa**, dunkle Paralle.

 **Der Bock-Verkauf**
beginnt mit dem heutigen Tage.
Hohen-Grimmen v. Goldberg,
Adr.-Schlesien.
J. Rosemann.

13710. 3 Stück große eiserne Mörser
16" hoch 13" Durchmesser stehen zum Verkauf in der Apotheke
zu Lahn.

13806. Allen meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich zum Hirschberger Jahrmart alle meine inwendigen Waaren feilhalten werde.

Wilhelm Schlander, Handelsmann aus Seifersdorf.

Schmiede- Ventilatoren

mit Radie. incl. Zugaxien 12 rthl. **G. Schiele** in Remmich a. M.

13802. (Firma G. Schiele & Co. in Remmich a. M.)

155. Frankfurter Stadt-Lotterie.

13144. Loose 1ster Klasse, Ziehung 9. und 10. Dezember
 $\frac{1}{4}$ a rthl. 3. 13. — $\frac{1}{2}$ a rthl. 1. 22. — $\frac{1}{4}$ a 26 sgr. sowie
für alle sechs Klassen $\frac{1}{4}$ a rthl. 51. 13 sgr. sind direct
Einsendung der Einlage oder Postnachnahme zu beziehen durch
J. Blau, Frankfurt a. M.

Pläne und Listen gratis. — Jede zu wünschende Anzahl wird gegen Portovergütung ertheilt.

12. November 1868.

Elegante Pelz-
Damen-
Garnituren
in jeden zu wünschenden
Pelzarten.

Geh- & Reise- Pelze

Das
Belegen
und
Modernisieren von
Pelzen wird bereitwil-
ligst besorgt.

für Damen und Herren

von Zobel, Nerz, Marder, Oppossum, Iltis, Bisam,
Biber, Siebenbürger, Scous, Bär, Schnuppen, Fec, Fuchs &c.
hält in reichhaltigster Auswahl vorrätig und empfiehlt unter Garantie der Güte

Louis Wygodzinski's

Herren-Garderoben- und Mode-Magazin

Mirschberg,

Schildauerstraße.

13415.

Aufträge von außerhalb
werden prompt
effectuiert.

Bestellungen nach Maß auf
Damen- & Herren-Pelze
werden sorgfältig
ausgeführt.

Die Papier- und Kunst-Handlung F. Marsch

in Breslau, Schuhbrücke Nr. 7, im „blauen Hirsch“,

empfehlen unter Zusicherung reellster, promptester und billigster Bedienung sowohl ihr reichhaltiges Lager im Allgemeinen,
als auch im Speciellen noch ihre umfassenden Sortimente von:
Farben für Oel-, Aquarell-, Pastell-, Gouache-, Chromo- und orientalischen Malerei, nebst allen, zu jedem genannten
Genre erforderlichen Requisiten.

Briefpapiere und Couverts, welche auf Verlangen mit Wappen, Namen, Jockey-, Club- und Jagd-Emblemen, einzelnen
und vollständigen Buchstaben, je nach Belieben mit Beilegung oder Weglassung der entsprechenden Kronen oder Ver-
zierungen versehen durch eine Verzierung in Schwarz, Gold, Blau, Magenta, Saffian, Carmin &c. auf das sauberste
verfertigt werden.

Vorlagen für alle Zweige des Freihand- und Linear-Zeichnens, in ganzen Werken, Heften und einzelnen Blättern.
Zeichen-Requisiten, als: Meistern, schwarze und weiße Kreide, Maschin- und Whiatmanns-Papier, Rollenpapier, Reißzeuge,
Reisewerker, Reißzirkeln, Triangel, Curven-Lineale, Reißzwecken &c., und steht mit frankirter Zusendung spezieller Verzeich-
nisse sehr gern zu Diensten.

13825.

Wollene Pferde-Decken

in den geschmackvollsten Farben und bester Qualität empfiehlt in großer Aus-
wahl zu den billigsten aber festen Preisen

Max Eisenstätt, innere Schildauerstraße 97.

Größte Auswahl! Eignes Fabrikat! Billigste Preise!

Damenmäntel-, Jaquettes- und Jacken-Fabrik J. Glücksmann & Co. in Breslau.

Bazar „zur Fortuna“.

13760. Wie bereits im Frühjahr, so werden wir auch diesen Markt am 13., 17. und 18. d. M. Ring Nr. 13, im Hause des Herrn Polizei-Secretair Sagawe, dicht neben dem Hotel zum „weißen Roß“, mit einem großartigen Lager von Mänteln, Paletots, Jaquettes und Jacken, Kinder-Garderoben und französischen Long-Chales hier anwesend sein. Unser Fabrikat erfreut sich durch Solidität der Stoffe, geschmackvolle Ausführung, vorzüglich sitzende Facons und erstaunliche Billigkeit eines sehr guten Rufes in unserer ganzen Provinz und weit darüber hinaus. — Wir liefern:

Kinder-Jäckchen von 10 sgr. Paletots von 3 $\frac{1}{2}$ rthl. an.
Düffel-Jacken von 20 sgr. an. Kragenmäntel von 6 rthl. an.
Jaquettes von 1 $\frac{1}{2}$ rthl. an, Long-Chales von 7 $\frac{1}{2}$ rthl. an.

J. Glücksmann & Co.

aus Breslau, Bazar „zur Fortuna“

Ring Nr. 13, bei Herrn Polizei-Secretair Sagawe.

Dicht neben dem Hotel zum „weißen Roß“.

Herrn Eduard Nickel in Berlin.

Eu. Wohlgeboren erlaube ich ganz ergebenst, mir abermals von Ihrer berühmten Dr. Alberti's aromatisirten (Schwefel-Seife*) für einen Thaler zu ichiden, indem ich an einem langwierigen Hautauschlag lide, und die beste Mittel für diesen mir so peinlichen Auschlag ist, der mir namentlich, sobald der Verbrauch dieser Seife ausbleibt, eine schmerzliche Art wieder hervortritt, und bei meinem Dienst hier als Grenzaufseher sehr peinlich für mich ist.

13794.

*) Original-Boxete à 2 Stück 5 Sgr. sind in Hirschberg in Schl. nur allein zu haben bei H. Schliehener.

Rheinsberg, den 26. November

W. Borchardt, Grenz-Aufseher.

Die neue Lampen-, Metalldruck- und Lackir-Waaren-Fabrik von M. Schilder in Liegnitz, Gartenstraße No. 1.

hält stets ein großes Lager von Petroleum-Lampen aller Art, als: Tisch-, Hänge-, Wand-, Hand- und andere Lampen, Vigroine-Lampen, sowie alle dazu gehörigen Theile vorräthig.

Da die Fabrik zur Vervollendung der größten Posten eingerichtet und durch ihre Fabrikate mit denen der berühmtesten Fabriken in Bezug auf Construction und eleganter Ausarbeitung zu concurriren im Stande ist, so empfiehlt sie namentlich den Herren Klempnermeistern, Maschinenten und anderen Goldarbeitern, welche sich mit dem Betrieb von Lampen beschäftigen, geneigter Beachtung und gewährt bei größeren Bestellungen bedeutenden Rabatt.

Auf Verlangen werden Musterzeichnungen und Preiscomanté zugelandet.

13794

13818.

B e k a n n t m a c h u n g.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzugeben, daß ich den nächsten Jahrmarkt in Hirschberg mit einem Lager von
Juwelen, Gold- und Silber-Waaren, goldenen und silbernen Herren- und Damen-, Cylinder- und Anker-Uhren

befuchen werde.

Auch wird das Lager eine reiche Auswahl von Granit-Waaren in Gold gefaßt, als: Armabänder, Brochen und Ohrringe etc., bieten, und werde mich gleichzeitig mit dem Einlaufe den Juwelen, Perlen, allem Gold, Silber und Antiquitäten befassen, wofür ich die bestmöglichen Preise bezahlen werde.

H. Brieger, Juwelier aus Berlin.

Mein Lager befindet sich in Sig's Hotel zum weißen Roß, eine Etage.

Gute Waaren!!

Billige Preise!!

Gänzlicher Ausverkauf!!

Zu ausserordentlich billigen Preisen verkaufe ich:
die neuesten Kleiderstoffe, Tücher, Möbel-
Stoffe, Teppiche, Gardinen, Büchen,
Julets, Barchend &c. &c.

Pressartige Auswahl
fertiger Mäntel, Paletots, Jaquetts und Jacken.

HUGO GUTTMANN,

innere Schildauer Straße.

Gute Waaren!!

Billige Preise!!

Anzeige für Damen.

Den geehrten Damen Hirschbergs und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich
meinen Markt in Hirschberg mit einer reichen Auswahl **Mäntel, Paletots, Jaquetts** und
Jacken besuchen werde. Neueste Facons meiner seit vielen Jahren bekannten Firma bürgt für
gute Waare und billige Preise. Ich enthalte mich daher aller jetzt üblichen Marktschreiereien; nur
wünsche ich ein geehrtes Publikum um gütige Beachtung.

Mein Verkaufs-Local befindet sich am Markt, Tuchlaube, bei Herrn Kaufmann **H. Kern,**
im Hause der verewitteten Frau Kaufmann **Wiedermann,** eine Etiege hoch, vorn heraus.

Moritz Besseke aus Dresden.

Glück auf!! Thlr. 100,000 bares Geld,

sonst weitere Hauptpreise von Thlr. 50,000, 10,000, 20,000, 2mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000,
2mal 1000, 2mal 3000, 2mal 2000, 13mal 1500, 105mal 1000 &c. &c. müssen bei der von Allerhöchster He-
rern genehmigten und garantirten Lotterie gewonnen werden, deren Gewinnziehungen schon am 10. und
11. Decbr. beginnen. Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der obigen Gewinne erlangen.

Diese Lotterie bietet dem Anleger so viele Vortheile, wie keine andere, und kann daher Jedermann
sehr annehmbar annehmen werden, der auf solide Weise einen Glücksversuch anstellen will.
Ganze Originallosse 4 1/2 Thlr., halbe 2 1/2 Thlr., viertel 1 1/2 Thlr. gegen Nachnahme oder Einsendung
des Betrags. Pläne und Zettel gratis, empfiehlt hierzu die bekannte Glücks-Collecte von

Eustav Schwarzschild in Hamburg.

Pünktliche und bewährte Bedienung.

13243.

Anschließend bemerke
noch, daß das Spielen in der
Kaufmännischen Lotterie nun-
mehr im Königlich Preus-
sien erlaubt ist.

En gros!

Neueste Preisliste!

En detail!

Das Depot Österreichischer Schuhwaaren

von

Bunzlau,
Obermarkt 200.

G. Pötsch

in

Liegnitz,
Frauenstraße 63.

Hirschberg in Schl.,

äußere Schildauer Straße 82,

empfiehlt:

für Herren:

Kanonen-, Reit-, Jagd- und Stulpen-
Stiefel von 4 $\frac{1}{2}$ rthl. an.

Schaftstiefel in Kalbleder, Buchten und Rind-
leder von 3 $\frac{1}{2}$ rthl. an.

Stiefelettes: Gems- und Weisbock-Leder,
Kalbleder von 2 $\frac{3}{4}$ rthl. an.

Buchten und russisch Lack mit **Doppelsehlen**
von 3 $\frac{3}{4}$ rthl. an.

Filz- und Stoff-Stiefel in allen
Farben und Qualitäten.

Filzschuhe von 17 $\frac{1}{2}$ sgr. an.

Hauschuhe in Stoff, Leder und Peluche
in größter Auswahl.

Ballstiefelettes in Lack- und Glace-
Leder, elegant und fein.

Knabenstiefeln und **Stiefelettes**.

Renovationen werden übernommen.

für Damen:

Glace- und Gamsleder-Stiefelettes von
2 $\frac{1}{4}$ rthl. an.

Dieselben, **warm gefüttert**, von 2 $\frac{1}{4}$ rthl. an.

Elegante bunte Leder-Stiefelettes mit
Seinwand und Wollfutter in allen Farben.

Schwarze, graue und braune Serape
Stiefelettes in reichhaltiger Auswahl.

Filzschuhe von 16 sgr. an.

Filz- und Stoff-Stiefelettes, höchst
elegant und praktisch.

Hauschuhe in Filz, Leder, Plüsch und
Sammet von 20 sgr. an.

Ballschuhe in Goldlack, weißen
Leder, Seide und englisch Leder.

Mädchen-Stiefelettes und **Schuhe**.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

13832.

C. Schneider aus Getha

empfiehlt diesen Jahrmarkt den geehrten Herrschaften von **Hirschberg** und Umgegend
seine bekannten Waaren, als: acht englische **Nähnadeln**, 100 Stück 3 Sgr., 25 Stück
1 Sgr., sowie **Strick- und Haarnadeln**, **Hemdknöpfe**, **Hauswurzeln**, **Eisengarn**, **Kellern**, weiß
leinen **Band**, **Schnür- und Schuhbänder** u. wieder zur gefälligen Beachtung und Abnahme.

Stand wie gewöhnlich — am Markt beim Kaufmann Herrn **Bettauer**.

Weihnachts - Preis - Courant

des Mode-, Schnittwaaren-, Fuß- und Confections-Magazins

von Emanuel Stroheim,

äußere Schilbauerstraße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.

Die Auflösung des Modewaaren-Geschäfts meiner Schwiegereltern, eines seit 42 Jahren renommirten Hauses, bot mir Gelegenheit, einen beträchtlichen Theil des erst in letzter Messe neu eingekauften modernen Lagers zu spottbilligen Preisen und höchst vortheilhaften Bedingungen zu übernehmen. Diese Waaren habe ich mit meinem Lager, dessen Preise bedeutend herabgesetzt sind, vereinigt und einen **Weihnachts-Ausverkauf** arrangirt, welcher

Donnerstag den 12. d. M.

beginnt und zu wahrhaft billigen und guten **Festgeschenk-Einkäufen** Veranlassung giebt. Die massenhafte Verschiedenheit der Artikel und Preise gestattet es nicht, das ganze Preisverzeichnis hier Raum finden zu lassen.

Rattunttücher	das Stück	1 1/4 sgr.	das Duzend	13 sgr.
Taschentücher	" "	2 " "	" "	22 " "
dto. größere	" "	4 1/2 " "	1 rtl.	20 " "
Stulpen mit Kragen	= Paar	3 " "	1 " "	2 1/2 " "
Große wollene Halstücher	= Stück	9 " "	3 " "	15 " "
Ranten-Röcke mit breiten Sammt- und Thybet-Vorten		27 1/2 sgr.	— 1 1/4 rtl.	
3/4 breite feine echtfarbige Rattune		3 —	3 3/4 sgr.	lange Elle.
Büchenleinwand in guter breiter Waare		3 —	5 " "	" "
Inletleinwand " " " "		3 1/2 —	5 " "	" "
Kleiderleinwand " " " "		3 1/2 —	4 " "	" "
1/4 br. halbwollene Kleiderstoffe in größter Auswahl		2 1/2 —	5 " "	" "
1/2 = dicke schwere Lamas zu Winterkleidern, sonst 5 sgr., jetzt		3 1/2 sgr.	" "	" "
1/4 = wollene Cretonnes und Ripse		3 1/2 sgr.	" "	" "
1/4 = " schottische Popeline		4 sgr.	" "	" "
5/8 = schwere reinwollene schottische Popeline		7 —	10 1/2 sgr.	" "
5/8 = englische Lüftres, Mohairs und Grosgrains		4 —	6 sgr.	" "
5/8 = feine elegante Modestoffe, neue Farben		5 —	10 sgr.	" "
schwarze und bunte Moirees zu Unterröcken		9 —	12 1/2 sgr.	" "
6/8 br. Shirts in guter Qualität	2 1/2, 3, 3 1/2	—	5 1/2 sgr.	" "
6/8 = Wallis und Chiffon in guter Qualität	4 —	5 1/2 sgr.	" "	" "
5/8 und 6/8 breite Piquees " " " "	3 1/2 —	5 sgr.	" "	" "

Double-Shawls von 3 rtl., Tücher von 1 1/3 rtl. an,

französische gewirkte Long-Shawls von 8 rtl. an,

Bettdecken in weiß und roth von 2 1/2 rtl. an das Paar,

Cachemir-Tischdecken von 1 1/4 rtl. an das Paar,

Mäntel, Paletots, Jaquettes und Jacken zu Fabrikpreisen,

Gardinen, Möbelfstoffe, Teppiche, Reisefdecken,

Hüte, Capotten, Coiffuren und Häubchen 2c. 2c.

Herren-Halstücher, Cachenez, Westen, Fäcken und Unterbeinkleider, größte Auswahl,

billigste Preise 2c. 2c.

Um geneigte Beachtung bittend, versichere ich das geehrte Publikum der reellsten Bedienung.

Emanuel Stroheim.

äußere Schilbauerstraße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-à-vis den „drei Bergen“.

Ober-Grädiger Mehl-Niederlage in Hirschberg.

Unsern, Promenadenplatz 30, gegenüber der Arnoldschen Brauerei bele. enen Dauer-Mehl- und Futter-Verkauf erlauben wir uns einem geehrten Publikum wiederholt recht angelegentlich zu empfehlen mit der Versicherung, daß wir stets tadellos schöne Qualität zu den zeitgemäß niedrigsten Preisen liefern und bei Entnahme größerer Partien noch außerdem einen lohnenden Rabatt gewähren.

Dampf-möhlen-Verwaltung zu Ober-Grädig
bei Schweidniz. [13705.]

13703.

500 Centner

Amerikanische Riesen-Kartoffeln
sind auf dem Dominium Elbel-Kauffung zu verkaufen. — Diese ausgezeichnete Kartoffel, welche selbst bei der diesjährigen großen Dürre das Gewicht von 2 Pfund und darüber erreicht hat, bei normaler Witterung aber 4 bis 5 Pfund schwer wird, ist stärkemehltreich, wohl-schmeckend und äußerst ergiebig. Der Mangel an Keller-raum und Stroh macht die baldige Abholung derselben wünschenswerth.

13602.

Für Geschäftsleute!

Eine complete **Fournir-Schneidemaschine** ist wegen Mangel an Wasserkrast zum Betriebe billig zu verkaufen.
Näheres auf portofreie Anfragen in der Exped. des Boten.

13790. Ein kleiner gußeiserner Ofen mit Röhren steht billig zum Verkauf bei **M. Trantmann, Langstraße.**

13829.

Schleifsteine,

rothe und weiße, empfing und empfiehlt in allen Sorten zu möglichst billigen Preisen

E. Fenster, Seilermeister in Wigandsthal.

Frankfurter Lotterie,

von der Königl. Regierung genehmigt.

Gewinne fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000, — 15,000 — 12,000 — 10,000, — 6000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2000 — 1000 etc.

Original-Loose 1. Klasse werden versandt gegen Post-einzahlung oder Briefmarken:

Ein viertel Original-Loos a Thlr. — 26 Sgr.

Ein halbes — — — 1. 22 —

Ein ganzes — — — 3. 13 —

Plan, Ziehungslisten und Gewinne erfolgen pünktlich durch den Haupt-Collecteur

Anton Horix in Frankfurt a. M.

Obengenannte Original-Loose können auch von meinem Geschäfts-Lokal in Berlin bezogen werden.

Anton Horix in Berlin.

Taubenstrasse 42.

12947.

13789. Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst mein auf der Bahnhof-Strasse, vis-à-vis dem blauen Hirsch, neu errichtetes

Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft,
worin namentlich die feineren und feinsten Wurstarten stets frisch, sowie täglich warme Wurst und jeden Sonnabend Abends 6 Uhr Eisbeine zu haben sind, zu empfehlen.

Hirschberg, den 11. November 1868.

Adami.

13465.

Zu verkaufen.

Ein dreietagiger eiserner Ofen, sowie kleiner Keller, beide fast neu, stehen billig zum Verkauf beim
Bädermeister C. Umlauf.

Wichtig für Tischler!

13242. Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich dem Tischlermeister Herrn **Spitzberg** in Löwenberg meine Fabrikate, als: **Gesimse, Lesenen** u. aller Holzarten zum Verkauf übergeben habe; derselbe ist im Stande, zu Fabrikpreisen zu verkaufen.
W. Schmieder.

Frankfurt a. O., den 26. Oktober 1868.

Die Kleider-Handlung von **M. Bandmann,**

Garnlaube 20, im Schnapsladen, 13847 empfiehlt zum bevorstehenden Markt die schönsten Ueberzieher, Jaquetts, Hosen, Westen zu auffallend billigen Preisen; auch ist daselbst das Glas Grog 1 sgr., das Glas Glühwein 1 sgr. 6 pf.

Kauf = Gesuche.

Apfel kauft Jacob Kassel.

13801.

Kleesaat

kauft zu den höchsten Preisen

Joh. Ehrenfried Döring,
Hirschberg, Lichte Burgstraße 3.

13724. **Hirsch- und Rehgeweihe,** sowie auch einzelne Stangen kauft in großen und kleinen Partien

C. Maiwald, Drechslermeister in Goldberg,
Schmiedestraße No. 317/18.

13726.

Gesuch.

Unterzeichneter braucht per Monat 12 — 15 Ctr. beste **schlesische Gebirgsbutter** und ersucht darauf reflectirende Lieferanten um umgehende Offerten nebst Preisangabe per Kasse.
Edwald Franke in Gera.

Zu vermieten.

13679. Zwei Quartiere von 5 und 3 Stuben, Küche und dem nöthigen Beigelaß, sowie mehrere andere Quartiere und ein geräumiger Laden, zu jedem Geschäft sich eignend, nebst anliegender Wohnung, sind zu vermieten bei

J. Timm, Maurer- und Zimmermeister.

13817. Eine freundliche **Stube** mit Kofee und Küche find für einen ruhigen Miether zu beziehen in No. 39 äußere Schildauerstraße, (Bahnhofstr.)

13781. Ein warmer **Pferdestall** ist den Winter über billig zu vermieten beim **Kunstgärtner Hürdler**.
13785. **Sirchgraben** No. 3 ist eine Hof-Parterre- und Garten-Wohnung von 5 Stuben mit Zubehör an ruhige Miether zu vergeben.
13723. **Lagerräume** und **Schuttböden**, auf der Hospitalgasse gelegen, vermietet billigt **A. P. Menzel**.
13750. Eine **Stube** mit Kammer und ein **Obst-Keller** zu vermieten **Schilbauerstraße** No. 7
- 13507.

Zu vermieten.

Ein freundlich gelegenes **Zimmer** nebst **Schlafkabinet** ist mit Möbeln bald zu vermieten. Nähere Auskunft wird ertheilt im ersten Stock im neu erbauten **Dittich'schen** Hause am **Burgthore**.

13792. Der 2. Stock in meinem Hause, innere Langstraße, ist zu vermieten und sofort zu beziehen bei **S. Vollrath**.

13859. Ein **Laden** nebst **Stube**, worin 7 Jahre ein **Lebengeschäft** betrieben worden ist, zu Neujahr zu vermieten bei **Landeshut**.

Karl Kleinert, Gerbermeister.

Personen finden Unterkommen.

13851. Einen sauberen **Möbel-Arbeiter** nimmt sofort an **A. Gleichner**, Tischlermeister.

13763. 2 bis 3 **Tischlergesellen** können auf Möbelarbeit dauernde Beschäftigung finden beim **Tischlermstr. Spitzberg** in Löwenberg i. Schl.

13820. Einen Gesellen nimmt an **Sircht**, Schuhmachermeister zu Klachenseiffen.

13788. Ein Müller zur **Holzmehl-Fabrikation**, nüchtern und nicht arbeitsscheu, findet bei gutem Lohn baldige u. dauernde Beschäftigung in der Mühle zu Birkigt bei Arnsdorf. Bedingung: Nicht-Raucher.

13814. Drei ordnungsliebende, tüchtige **Bäckergefallen**, die mit der Ofen-Arbeit fort können und sich durch gute Atteste ausweisen, finden in meiner Bäckerei dauernde Arbeit bei gutem Lohn. Der Antritt kann bald, auch in 14 Tagen erfolgen. **A. Schneider's Bäckerei**, in Rausse pr. Maltich a/D.

13751. Ein **Baldwörter**, welcher mit Berechnung und Schreiben einigermaßen betraut ist, Zeugnisse über gute Führung und Nüchternheit nachweisen und eine Caution erlegen kann, findet ein sofortiges Unterkommen. Portofreie Anfragen unter der Chiffre **O. N. Hirschberg** werden durch die Expedition des Boten befördert.

13821. Eine noch rüstige, zuverlässige Kinderfrau sucht zum baldigen Antritt **P. Milke** in Warmbrunn, Stadt London.

13812. Ein ordentliches **Mädchen**, welches bürgerliche Küche versteht, findet zu Neujahr 1869 eine gute Stelle und kann sich melden bei **Langstr. 45 und 46**. **Ludw. Gutmann**.

13816. Gute Stellen für **Köchinnen**, **Schleuserinnen** und **Stubenmädchen** weist nach Vermietungsfrau **Schlicht**.

13754. Eine mit guten Zeugnissen versehene **Viehmagd** kann sich zum 1. Januar melden auf dem **Dominium Maiwalden**.

13826. Die Stelle eines **Schlossers** und **Maschinisten** ist besetzt. **Striegau**, den 10. November 1868. **Paul Bartsch**.

Lehrherr = Gesuche.

13720. Ein gestitteter junger Mann aus guter Familie, welcher Sekunda eines Gymnasiums verlassen hat, um sich im Französischen und Fach-Wissenschaften weiter auszubilden, sucht eine Stelle, um das Leinen-Geschäft en gros zu erlernen. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen

der Rittergutsbesitzer **Dr. Schwarz** auf Milderan bei Sorau N.L.

Lehrlings = Gesuche.

13793. Für mein Spezerei- und Farbwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling. **S. Bollrath**.

13753. Ein **Wirtschafts-Gleve**, Sohn anständiger Eltern, findet bei mäßiger Pensionszahlung zum 1. Januar Stellung auf einem größeren Dominium hiesigen Kreises. Adressen **D. M.** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

13804. Ein Lehrling wird baldigst angenommen in der Mühle zu Krummholz bei Liebenenthal.

Heinrich Stelzer, Möllermstr.

Lehrlings = Gesuch.

13837. Einen gefundenen kräftigen Knaben sucht zum sofortigen Antritt unter annehmbaren Bedingungen **E. Jander**, Brauermstr. in Deutmannsdorf bei Löwenberg.

13711. Ein gestitteter Knabe kann sich in die Lehre melden bei **F. Walter**, Bildhauer und Vergolder in Hermödorf bei Waldenburg i. Schl.

Gefunden.

13845. Eine gesunde **Radwer** ist abzuholen **Sechsstädte** No. 40.

Verloren.

13823. Ein kleiner weißflecker **Hund** ist in Schmiedeberg verloren gegangen. Wer denselben abgibt in Klein-Aupe bei Agnes Bruneder, erhält eine Belohnung.

Einladungen.

Donnerstag den 12. d. ladet alle seine Freunde und Gönner zur Kirmes ins Schießhaus freundlichst ein 13815. **W. Anders**.

Gasthof zum schwarzen Roß in Warmbrunn.

Sonntag den 15. November:

Erstes Kränzchen zur Eintracht, wozu die geehrten Mitglieder ergebenst einladet 13849. **der Vorstand**.

13819. **Zur Kirmes**

auf Sonntag den 15. und Freitag den 20. d. ladet ergebenst ein **F. Rüffer** in Giersdorf.



13791. Auf Freitag den 13. d. Mts. ladet Unterzeichneter von Vormittags 10 Uhr an zum **Wellfleisch und Wellwurst** und Abends zum **Wurstpicknick** ergebenst ein
N. Bueck im goldenen Anfer.

Hirsch's Restauration

in Straupitz

ladet zum **Wurstabendbrot** auf Sonnabend den 14. und Sonntag den 15. November ganz ergebenst ein. 13852.

13822.

Zur Kirmes

auf Sonntag und Montag den 15. u. 16. d. M., sowie Montag zu einem **Schreibenschießen** aus beliebigen Büchsen, ladet ganz ergebenst ein **F. Gringmuth**, Steintretschambesitzer.

Auf Sonntag den 15. November ladet zur

Kirmes

in die herrschaftliche Brauerei zu Giersdorf ergebenst ein 13831. **Emil Rüffer.**

13854.

Zur Kirmes = Feier

auf Sonntag den 15. und Dienstag den 17. d. M. lade ganz ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke, sowie für gute Musik wird bestens gesorgt sein. Um recht zahlreichen Besuch bittet
Gastwirth **Pippmann**. Giersdorf.

Schmiedeberg.

Hotel zum „Preussischen Hof.“

Sonntag den 15. November 1868:

Kirmes,

Souper à la carte,

wozu ergebenst einladet

Ruppert.

Gasthof zum goldenen Löwen

in Liebenenthal.

Sonntag, den 15. November c., erstes Tanzvergnügen im neu restaurirten Saale. [13807.] **A. Richter.**

Kirmes, Valet und Tanzmusik.

Sonntag den 15. November ladet freundlichst ein 13808.

Gastwirth **Robert Klemm** in Maydorf.

13858. Auf Sonntag den 15., den 16. und 18. d. M. lade zur **Kirmes** ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke werde bestens Sorge tragen.

Schmidt, im Gasthof zur Sonne in Bieder b. Landesbuth.

Eisenbahn - Course.

Abgang:

Nach Altwasser 6²⁰ früh, 11 früh, 4²² Nachmittags.
: Koblurt 6³⁰ früh, 10³⁰ früh, 2¹⁰ Nachm., 10³⁰ Abends.
Man gelangt mit folgenden 3 Zügen direct von Hirschberg nach Berlin: 1) aus Hirschberg früh 10³⁰, in Berlin 5³⁰ Nachm. (von Koblurt ab in 1. 2. 3. Kl., Eilzug); 2) von Hirschberg Abds. 10³⁰, in Berlin 5²² früh (von Koblurt nur 1. und 2. Kl., Schnellzug); 3) von Hirschberg früh 6³⁰, in Berlin 7 Abds. (in allen 4 Kl.). Nach Breslau gelangt man direct mit folgenden 2 Zügen: 1) aus Hirschberg früh 11, in Breslau 3⁴² Nachm.; 2) aus Hirschberg 4²² Nachm., in Breslau 9⁴ Abds.

Ankunft:

Von Koblurt 6⁹ früh, 1⁵⁰ Nachm., 4¹² Nachm., 10¹⁸ Abends.
: Altwasser 10³⁰ früh, 5¹⁰ Nachm., 10³⁰ Abends.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Mairwalbau 7³⁰ früh, 3¹⁵ Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7⁴⁵ früh, 6¹⁵ Abends. Perionenpost nach Lahn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11³⁰ Vorm. Botenpost nach Lahn 11³⁰ Vorm. Perionenpost nach Schönau 11³⁰ Vorm. Omnibus nach Warmbrunn 10⁴⁵ fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Posten:

Von Mairwalbau 12¹⁵ Mittags, 7³⁰ Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8⁴⁵ Abds. Perionenpost von Lahn 8³⁰ Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9⁴⁵ früh, 1³⁰ Nachm. Botenpost von Lahn 9³⁰ fr. Perionenpost von Schönau 9¹⁵ fr. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 10. November 1868.

Dufaten 97 B. Louisd'or 111³/₄. G. Oesterr. Währung 87²/₄ - ¹/₂ bz. B. Russ. Bankbilletts 83³/₄ - ¹/₂ bz. Preuß. Anl. 59 (5) 103³/₄. B. Preussische Staats-Anleihe (4¹/₂) 95¹/₂ B. Preuß. Anl. (4) 88¹/₂ B. Staats-Schuldscheine (3¹/₂) 82 B. Prämien-Anleihe 55 (3¹/₂) 120 B. Posener Pfandbriefe, neue, (4) 85¹/₄ bz. Schlesische Pfandbriefe (3¹/₂) 81¹/₄ B. Schle. Pfandbr. Litt. A. (4) 91³/₄ bz. Schle. Ruffit. (4) 91³/₄ B. Schle. Pfandbriefe Litt. C. (4) 91³/₄ B. Schle. Rentenbriefe (4) 91¹/₂ bz. Posener Rentenbriefe (4) 88³/₄ bz. Freiburger Prior. (4) 83¹/₂ B. Freib. Prior. (4¹/₂) 89¹/₂ bz. Oberschl. Prior. (3¹/₂) 76³/₄ B. Oberschl. Prior. (4) 84¹/₂ B. Oberschl. Prior. (4¹/₂) 91³/₄ B. Oberschl. Prior. (4¹/₂) 90³/₄ G. Freib. (4) 115¹/₄ - ³/₄ bz. Niederschl. Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. (3¹/₂) 191¹/₄ bz. G. Oberschl. Litt. B. (3¹/₂) —. Amerit. (6) 79³/₄ bz. Poln. Pfandbr. (4) 66³/₄ G. Oesterr. Nat.-Anleihe (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Vollenhain, den 9. November 1868.

Der	m. Weizen	g. Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Scheffel.	rtl. i. gr. pf.	rtl. i. gr. pf.	rtl. i. gr. pf.	rtl. i. gr. pf.	rtl. i. gr. pf.
Höchster . . .	2 22 —	2 16 —	2 12 —	2 1 —	1 9 —
Mittler . . .	2 15 —	2 11 —	2 8 —	1 28 —	1 7 —
Niedrigster . .	2 11 —	2 6 —	2 5 —	1 25 —	1 5 —

Breslau, den 10. November 1868.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco 15¹/₂ G.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote zc. sowohl von allen königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petischrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von E. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)